

AUSGABE NR. 03 / 2018

MAGAZIN VON UND FÜR GEFLÜCHTETE UND IHRE NACHBARN

kultur
TÜR

Auswahl

بوابة الثقافة

دروازه فرهنگ

بوابة الثقافة

Magazin von und für Geflüchtete und ihre Nachbarn

kulturTÜR steht für Begegnung und Dialog. Begegnung wird erst möglich, wenn wir unsere Türen öffnen. Das ist kein einseitiger Prozess: Nur wer bereit zum Austausch ist und offen auf andere zugeht, wird eine Bereicherung durch die verschiedenen Kulturen erfahren. Mit der kulturTÜR möchten wir die Tür zwischen Neuankömmlingen und Einwohnern öffnen. Wir wünschen uns, dass möglichst viele Leute durch sie hindurch und aufeinander zu gehen; dass Menschen, egal woher sie kommen, miteinander kommunizieren, sich kennenlernen, Freunde werden. Die Artikel der kulturTÜR werden in Originalsprache geschrieben und auf Deutsch übersetzt. Beide Versionen werden in der Zeitschrift gedruckt.

Coverfoto: Juliane Metz

Die Wahl der Kleidung, die wir tragen, treffen wir meist ganz bewusst, wie Khatereh, die sich überlegt, ob und wann sie eine Kopfbedeckung trägt.

Auswahl

Täglich wählen wir aus einer Vielzahl von Möglichkeiten die besten Optionen für uns aus und treffen Tausende von Entscheidungen, die meisten eher beiläufig, manche auch ganz bewusst wie die Nahrung, die wir essen oder die Kleidung, die wir tragen. Einige bedürfen reiflicher Überlegung, denn damit stellen wir die Weichen für unser weiteres Leben, zum Beispiel welchen Beruf wir wählen, welchen Partner oder welche Partnerin. Allein diese Möglichkeit zu haben, ist in vielen Ländern schon ein großes Privileg. Manches ist mit der Geburt vorgegeben wie die Familie, der Geburtsort oder das Geschlecht. Und zu manchem lässt uns das Schicksal keine freie Wahl wie bei der Flucht vor einem Krieg, wenn das eigene Leben bedroht ist. Wenn man viel

Glück hat, kann man sich für einen sicheren Zufluchtsort oder ein bestimmtes Land entscheiden. Ob man da bleiben kann, liegt jedoch in vielen Fällen außerhalb der eigenen Wahlmöglichkeiten selbst wenn man sich schon längst dafür entschieden hat, einen Neuanfang zu wagen, die Sprache zu lernen, und sich auf das neue Leben einzulassen. Das erfordert viel Kraft und Zuversicht.

Die kulturTÜR-Redaktion

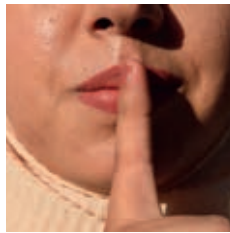
3 EDITORIAL
Auswahl

الإختیار
انتخاب



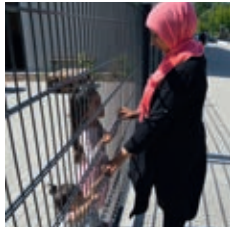
6 ERZIEHUNG
**Psst... Mädchen schreien
nicht**

EMILY ROHANI
هیس .. دخترها فریاد نمی زنند



10 GETRENNT
**Warten auf die herzliche
Umarmung der Familie**

SOMAYEH RASOULI
انتظار بی پایان برای در آغوش گرفتن
فامیل



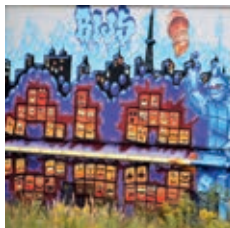
14 FREI GEWÄHLT
Trägerin aus Überzeugung

JULIANE METZ
ارتداء الحجاب عن قناعة



18 FLUCHT
**Ich bin stolz, eine
Geflüchtete zu sein**

NAWARA AMMAR
أشعر بالفخر كوني لاجئة



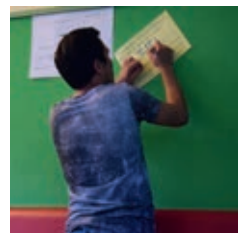
20 FLUCHT
**Es war nicht meine
Entscheidung**

OSMAN SANA
لم أختار أن أكون لاجئاً



22 ABSCHIEBUNG
Von der Kraft der Zuversicht

ALI AHMAD REZAIE
قدرت اعتماد به نفس برای آینده موفق



25 ABSCHIEBUNG
Ich bin ein Afghane

MORTAZA RAHIMI
من یک افغان هستم



26 INTERVIEW
**Worte finden für das, was
wirklich ist**

RITA ZOBEL
حقایق را در شعر بیان می کنیم

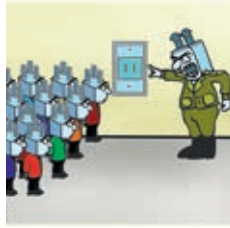


32 AUSWAHL
**Über den Luxus, die Wahl zu
haben**

HARETH ALMUKDAD
عن رفاهية الإختیار



35 AUSWAHL
Die Qual der Wahl
ADNAN AL MEKDDAD
عذاب الإختيار



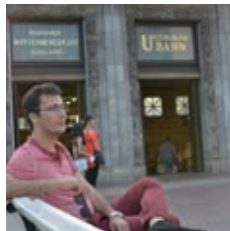
38 ERINNERUNGEN
Unfreie Zeiten
YVONNE SCHMITT



40 FRAUENRECHT
**Mangelnde
Gleichberechtigung**
KHATEREH RAHMANI
ناپراپری



44 KULTUR
Lieblingsorte in Berlin
مكاني المفضل في برلين
مکان های مورد علاقه در برلين



46 MUSIK
ASAMBURA-ENSEMBLE
MARK ABDELNOUR



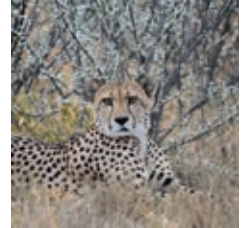
47 STADTPORTRÄT
Isfahan
YVONNE SCHMITT



50 STADTPORTRÄT
Bosra
HARETH ALMUKDAD
بصري الشام



52 KINDERSEITE
Der Gepard
MOHAMAD UND OBEIDA ALTELLAWI,
ROBERT JORDAN



54 ARABISCHES REZEPT
Jeib al-Tajir
HIBA HAMDAN
جيب التاجر



56 PERSISCHES REZEPT
Fesenjan
KHATEREH RAHMANI
طرز پخت خورش فسنجان



58 STIMMEN
Briefe von Leser*innen

60 PROFILE
Das Team von kulturTÜR
فريق عمل بوابة الثقافة
تيم مجله دروازه فرهنگ

62 IMPRESSUM

63 MITMACHEN

Pssst

Mädchen schreien nicht

Über das Abschütteln von Glaubenssätzen

EMILY ROHANI



Foto: Juliane Metz

Maryam war dazu verurteilt, als Mädchen in eine patriarchalische Gesellschaft geboren worden zu sein. Man rief sie „Zafia“, was so viel wie „Schwarzkopf“ oder auch „die Schwache“ bedeutet. Als Geschöpf ohne Willensfreiheit unterlag sie festgelegten gesellschaftlichen Wertvorstellungen. „Pssst ... Mädchen schreien nicht; Mädchen lachen nicht laut; sie senken beim Gehen den Kopf; teilen kein Foto im Internet; parfümieren sich nur, um in der Familie gut zu riechen; sind sanftmütig; tragen lange, breite und dunkle Kleider; das

Kopftuch ist ein Teil deines Körpers, stets bei dir... und pass beim Reden auf, dass du nicht aufreizend klingst, damit kein Mann deine Stimme genießen und außer Kontrolle geraten kann.“

Als junges Mädchen musste Maryam wie alle anderen Frauen diesen Vorschriften gehorchen, ohne Wenn und Aber, gegen den ureigenen Willen, aus Angst vor dem Ausschluss aus der Familie oder der Gesellschaft, ja sogar mit der Angst vor dem Gefängnis. Oft hatte sie gehört, dass sie vor Anbruch der Dunkelheit

zu Hause sein müsse. Aber warum? Würden die Männer in der Nacht zu blutdürstigen Wölfen? Wären die Frauen nur Sexobjekte und Männer ganz ohne Selbstbeherrschung und außer Kontrolle? Genau das lehrt die patriarchalische Gesellschaft, und für manche beschränkte Menschen wurde es zur Glaubenswahrheit und unumstößlichen Gewissheit.

Maryam hätte sich gewünscht, ihre Kleidung und ihren Lebensweg selbst wählen zu können und nicht alles blindlings akzeptieren zu müssen. Es blieb ihr verwehrt.

Heute, nach vielen Lebensjahren in Europa, ist sie nicht mehr das Mädchen, das sie war. Sie ist jetzt eine Frau mittleren Alters, die immer noch um ihre Jugend trauert. Die Schwierigkeiten des Lebens in ihrer Heimat haben sie gefühllos machen lassen. Die widrigen Lebensbedingungen zwangen Maryam mit gerade mal 25 Jahren in ein fernes Land auszuwandern.

Sie wollte dorthin, wo eine Frau als Mensch und nicht als Objekt betrachtet wird. Wo die Frau ein freier Mensch ist. Sie sagt: „Hier wirft kein Mann einen Blick auf die Taille von Mädchen, auf ihre offenen Haare oder auf andere weibliche Körperteile.“ Wie sehr hätte sie sich gewünscht,

man hätte ihr gesagt, dass sie als Person und ihr Charakter wichtig sind und nicht, wie sie sich anzieht. Denn: anständig oder unanständig sein ist in der Persönlichkeit und nicht in den Kleidungsstücken verankert. „An Stelle konservativer Regeln hätte man uns in der Schule besser beibringen sollen, dass Gott uns mit freiem Willen und als freie Menschen erschaffen hat. Dass es Menschen frei steht, welchen Weg sie gehen, und dass man einander Respekt entgegenbringen soll. Wie gerne hätte ich gehört: Sei der Held deines eigenen Lebens, meine Tochter. Such das Glück nicht bei anderen. Mach das, von dem du überzeugt bist, und wenn du an etwas nicht glaubst, forsche nach

und akzeptiere es mit offenen Augen und gutem Gewissen.“

Sie ist überzeugt, dass kein Glauben schlecht ist, wenn er nicht anderen schadet oder diese zwingt, das gleiche zu denken und zu tun. So viele Frauen in ihrer Heimat füllen ihre Leere damit, stundenlang vor dem Spiegel zu stehen, sich zu schminken oder versuchen durch Schönheitsoperationen von der Gesellschaft akzeptiert zu werden. „Ich verstehe sie gut. Sie haben schließlich nie gelernt, sich selbst so zu lieben wie sie sind, und ihre Rechte zu verteidigen.“

**Die Frau pflanzt Liebe und erntet Hass
Ihr Blutpreis ist die Hälfte von deinem
Aber die Strafe für ihre Hurerei ist die gleiche wie deine
Sie kann nur einen Ehepartner haben
Und du darfst bis zu vier Frauen haben
Um zu heiraten muss sie in jedem Alter eine Erlaubnis haben
Aber du kannst dank Gesetz heiraten, wann immer du willst
Sie ist in einem Gefängnis namens Jungfräulichkeit und Du....
Sie wird geschlagen, du aber wirst nicht gerichtet
Sie gebärt und du suchst den Namen für ihr Kind aus
Sie erträgt Schmerzen und du bist besorgt, dass das Kind ein Mädchen sein könnte
Sie ist schlaflos und du träumst von schönen Frauen im Paradies
Sie wird Mutter und überall fragt man nach dem Namen des Vaters
Jeden Tag wird sie neu geboren, verliebt sich, wird Mutter, wird alt und stirbt
Und seit Jahrhunderten pflanzt sie Liebe und erntet Hass**

Gedicht von von Dr. Ali Schariati

Ali Schariati gehörte zu den Wegbereitern der islamischen Revolution im Iran.

زن عشق می‌کارد و کینه درو می‌کند
دیه اش نصف دیه توست و مجازات زنایش با تو برابر
می‌تواند تنها یک همسر داشته باشد
و تو مختار به داشتن چهار همسر هستی
برای ازدواجش -- در هر سنی - اجازه ولی لازم است
و تو هر زمانی بخواهی به لطف قانونگذار میتوانی ازدواج کنی
در محبسی به نام بکارت زندانی است و تو
او کتک می‌خورد و تو محاکمه نمی‌شوی
او می‌زاید و تو برای فرزندش نام انتخاب می‌کنی
او درد می‌کشد و تو نگرانی که کودک دختر نباشد
او بی‌خوابی می‌کشد و تو خواب حوریان بهشتی را می‌بینی
او مادر می‌شود و همه جا می‌پرسند نام پدر
و هر روز او متولد میشود؛ عاشق می‌شود؛ مادر می‌شود؛
پیر می‌شود و میمیرد
و قرن هاست که او؛ عشق می‌کارد و کینه درو می‌کند

دکتر علی شریعتی

هیس .. دخترها فریاد نمی زنند!

املی روحانی

آری! محکوم بود به دختر بودن و متولد شدن در جامعه‌ای مردسالار. جایی که او را ضعیفه و یا سیاه سر صدا میزدند. جایی که عقل مردم در چشمانشان بود. موجودی بی‌اراده با از پیش تعیین شده‌هایی مثل: «هیس دخترها فریاد نمی‌زنند. دخترها با صدای بلند قهقهه نمی‌زنند. موقع راه رفتن در معرض عموم جلوی پاهایت را نگاه کن! در اینترنت از خودت عکسی به اشتراک نگذار! فقط اجازه داری برای خانواده‌ات معطر باشی. متین و باوقار باش! لباس‌های تیره بلند و گشاد بپوش. روسری مثل قسمتی از بدنت همیشه همراه توست! موقع حرف زدن با عشوه حرف نزن! مبادا مردی از صدایت لذت ببرد و کنترلت را از دست بدهد!» و دخترک برخلاف میل باطنی‌اش باید بدون هیچ چون و چرایی، همانند زنان دیگر به دلیل ترس از حبس شدن و طرد شدن از جامعه و یا از هم‌گسستگی خانواده، همه اینها را اطاعت می‌کرد. بارها شنیده بود که قبل از تاریکی هوا باید به خانه برگرد، اما چرا؟ مگر در تاریکی شب مردها تبدیل به گرگ‌های خون آشام می‌شدند؟! آیا واقعاً زنان تنها ابزار جنسی بودند و مردها انسان‌هایی سست اراده و خارج از کنترل؟ اینها بخشی از آموزه‌های جامعه‌ای بود که برای خیلی از انسانهای با فهم کم تبدیل به اعتقاد و باور شده بود. انسان‌هایی که گاهی به سبب عقاید و همین ارزش‌های پوچی که از جامعه آموخته بودند، می‌توانستند خیلی خطرناک رفتار کنند. ارزشهایی که شاید

در جامعه‌ای دیگر بی ارزش باشد. دلش می‌خواست برای نوع پوشش و سبک زندگی‌اش حق انتخاب داشته باشد نه اینکه چشم بسته هر چیزی را قبول کند. اما این اجازه به او داده نشد. دختر بود اما اجازه دخترانه رفتار کردن را نداشت.

امروز بعد از سالیان سال زندگی در اروپا او دیگر آن دختر نیست. نامش مریم است. او حالا یک زن میان سال شده که دشواری‌های قوانین زندگی برای زنان در سرزمین مادری‌اش وی را به انسانی سخت و بی‌احساس تبدیل کرده است. متانت و وقار در رفتار، وی را بزرگتر از سنش جلوه می‌دهد اما همچنان حسرت دخترانه‌هایی را که از او گرفتند می‌خورد.

این دشواری‌های زندگی در سرزمین مادری وی را مجبور کرد تا در آوان جوانی‌اش یعنی ۲۵ سال قبل وطن را ترک کند و راه مهاجرت به سرزمین‌های دور را بگیرد. او می‌خواست جایی برود که زن را وسیله‌نه بلکه انسان ببینند. جایی که دیگران برای یک دختر و یا زن تعیین تکلیف نکند بلکه زن مالک زندگی خود باشد. در یک کلام: جایی که زن آزاد باشد.

مریم می‌گوید: «حالا با هر بار گذر از جلو ویتترین رنگ ناخن‌ها و لباس‌های رنگ روشن و آستین پفی دخترانه، لحظه‌ای مکث می‌کنم و حسرت جوانی بر باد رفته‌ام را می‌خورم.» او می‌گوید که اینجا به وضوح می‌بینم که چشمان هیچ مردی به لرزش کمر

دختران و موهای پریشان‌شان وحتى اندام‌های جنسی‌شان دوخته نشده است.

کاش گفته می‌شد مهم تو و شخصیت توست. نه طرز لباس پوشیدن. چون گاه فردی زیرسنگینی حجاب هم وقیح است و گاهی کسی با پریشانی موهایش هم نجیب. وقاحت و نجابت در ذات آدم‌هاست نه در سبکی و سنگینی لباس آنها!

کاش در مدرسه به جای آن همه قوانین افراطی، یاد داده بودند که خداوند ما را صاحب اراده آفریده و انسان آزاد است که چه راهی را انتخاب کند. کاش احترام به همنوع تدریس می‌شد. کاش گفته بودند که دخترم خودت قهرمان زندگی‌ت باش. توقع خوشبختی از هیچ دستی نداشته باش. کاش گفته می‌شد کاری را انجام بده که به آن ایمان داری و اگر چیزی را قبول نداری در موردش تحقیق کن و با آگاهی کامل و چشم باز آن را بپذیر.

کاش گفته شده بود هیچ اعتقادی بد نیست تا جاییکه به دیگری آسیبی نرساند و دیگران مجبور نیستند مثل ما فکر و عمل کنند.

مریم می‌گوید: «خوب می‌فهمم و حق می‌دهم به زنان سرزمینم که سعی دارند کمبودهای‌شان را با ساعت‌ها آرایش مقابل آینه و عمل‌های مختلف جراحی زیبایی صورت فقط به بهای پذیرفته شدن در جامعه جبران کنند. چون نیاموخته‌اند که خودشان را دوست بدارند و از حق خود دفاع کنند.»

Warten auf die herzliche Umarmung der Familie

Der langwierige Prozess der Familienzusammenführung

SOMAYEH RASOULI

Der einzige Ort, an dem der Mensch Momente ohne Stress und die Sorgen des Alltags erleben kann, ist die eigene Familie. Die Umarmung der Eltern ist die erste Schule für die Herausforderungen des Lebens. Es gibt viele Menschen, die von Geburt an oder auf ihrem Lebensweg ein Elternteil oder manchmal sogar beide verlieren. Leider können wir das nicht beeinflussen. Aber manchmal sind die Lebensumstände oder die Gesellschaft der Grund dafür, dass ein Kind nicht bei seiner Familie sein kann.

Nazifa Faizi hat drei Kinder, lebt aber fern von ihrem Ehemann und einem ihrer Kinder. Sie hat einen traurigen Blick und ihre Augen warten jede Sekunde durstig auf das Wiedersehen mit ihrem Kind. Diese Frau wohnt seit sechs Monaten in Berlin. Aufgrund der schlechten Sicherheitslage musste sie mit ihrem Ehemann und ihren Kindern ihr Heimatland Afghanistan verlassen. Sie wollten so ihr Leben retten. Nach einer langen Reise erreichten sie Griechenland. Dort blieben sie stecken. Sie und ihre Familie lebten oft in schwierigen Situationen wie in Kälte und Hitze an Orten mit mangelhaften Umständen für ihr Baby. Trotzdem waren sie zufrieden. Die Familie, fünf Personen, war zusammen und lebte! Aber um welchen Preis? Sie konnten nicht mehr tatenlos warten und ihr Leben

in einer Ruine ohne Aussicht auf bessere Umstände verbringen. Deshalb haben sie sich entschieden, weiter in ein Land zu reisen, in dem die Migranten bessere Lebensumstände haben: Deutschland. Aber es war nicht leicht, dieses Ziel zu erreichen. Die fünfköpfige Familie machte sich auf den Weg.

Es gelang jedoch nur der Mutter mit zwei ihrer Kinder, die Grenzen zu überqueren und ihr Ziel zu erreichen. Ein Kind blieb mit seinem Vater an der geschlossenen Grenze zurück.

Diese Familie ist ungewollt auseinander worden. Auf der einen Seite der Grenze wartet die Mutter auf ihr dreijähriges Kind, auf der anderen Seite wartet das dreijährige Kind sehnsüchtig auf den Arm seiner Mutter.

Es gibt einen Vater, der machtlos ist und nichts an dieser Situation ändern kann. Er ist Zuschauer dieser Trennung.

Die Eltern versuchen, ihre Familie wieder zu vereinen und ein gemeinsames Leben zu führen. Trotz aller Bemühungen und obwohl Nazifa und ihren Kindern der Aufenthalt in Deutschland zuerkannt wurde, konnten sie bis jetzt ihre Familie nicht zusammenführen.

Die Trennung von ihrem Ehemann und ihrem Kind hat für Nazifa und ihre Kinder viele Probleme ver-

ursacht. Ihren beiden Kindern wird seit langem die Vaterliebe vorenthalten. Das dreijährige Kind, hunderte Kilometer entfernt, ist weit entfernt von der herzlichen Umarmung seiner Mutter.

Nachdem Nazifa ihre Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland bekam, hat sie einen Antrag auf Familienzusammenführung gestellt. Sie wartet nun auf die Antwort des BAMF. Aber dieser Prozess geht nur schleppend voran. Das Recht, mit der Familie zusammenzuleben, ist in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und durch die europäische Menschenrechtskonvention festgelegt.

Trotzdem leben die Mitglieder dieser Familie seit langem in zwei Ländern. Beide Staaten gehören zur Europäischen Union und trotzdem sind sie gezwungen, an verschiedenen Orten zu leben. Europäische Städte und Regierungen, insbesondere der deutsche Staat, könnten mit dem Entwurf eines Programms oder einer familienbezogenen Planung solche sensiblen Fälle beschleunigen. Damit diese Familie sowie tausende andere schutzsuchende Familien nicht unendlich lange auf ihre Angehörigen warten müssen. Damit ihr Warten irgendwann ein Ende hat.



Nazifa Faizi lebt seit sechs Monaten mit zweien ihrer Kinder in Berlin. Das dritte Kind blieb mit seinem Vater an der geschlossenen Grenze in Griechenland zurück. Sie hat einen Antrag auf Familienzusammenführung gestellt.
Foto: Hareth Almukdad



Foto: Hareth Almkdad

انتظار بی پایان برای در آغوش گرفتن فامیل

سمیه رسولی

تنها جایی که آدم می‌تواند دور از هر گونه استرس و دغدغه روزمره زندگی نماید، کانون گرم خانواده است. آغوش پدر و مادر اولین آموزشگاه انسان برای آموختن زندگی است.

چه بسا انسان‌هایی هستند که از بدو تولد و یا در مسیر زندگی یکی از این دو و یا در بعضی موارد از داشتن هر دو محروم هستند. متأسفانه این چرخه طبیعت بوده و از کنترل انسان‌ها خارج است ولی در بعضی مواقع شرایط زندگی و جامعه باعث می‌شود که فرزندی در کنار خانوادش قرار نگیرد و از یکدیگر جدا باشند.

نظیفه فیضی دارای سه فرزند است اما از شوهر و یک فرزندش دور می‌باشد. نگاهی غم‌آلود و چشم به راه دارد و لحظه لحظه را با تشنگی دیدار فرزند سپری می‌کند.

این بانو که اکنون شش ماه است ساکن برلین است، همراه با شوهر و فرزندانش به دلیل شرایط بد امنیتی، برای نجات جان فرزندان و خودشان مجبور به ترک کشورشان شدند. بعد از سپری نمودن راه‌های بسیار دشوار خود را به یونان رساندند ولی از روی سخت سرنوشت از آنجا به بعد نتوانستند پیش روی کنند.

وی و خانواده‌اش به مدت یکسال در شرایط بسیار نامناسب، در سرما و گرما در جایی که حداقل امکانات برای زندگی وجود نداشت، زندگی کردند ولی با این حال هم راضی بودند که هر پنج نفر در کنار یکدیگر زنده هستند. اما این زنده بودن به چه قیمتی؟

نمی‌توانستند بیشتر از این دست روی دست بگذارند و زندگی خود را در یک مخروبه و بدون هیچ امکاناتی بگذرانند. بنابراین دوباره تصمیم به سفر به سوی کشوری گرفتند که در آن مهاجران دارای شرایط بهتر زندگی هستند مقصد: آلمان!

ولی رسیدن به این مقصد هرگز آسان نبود. این خانواده پنج نفره عازم سفر شدند ولی تنها مادر و دو فرزند موفق شدند تا از مرزها عبور کنند و به مقصدشان برسند. یک فرزند با پدرش پشت مرزهای بسته باقی ماند. این خانواده ناخواسته به دو دسته تقسیم شدند. یک طرف مرز مادر چشم در راه فرزند سه ساله‌اش و طرف دیگر فرزند سه ساله تشنه آغوش مادرش! و پدری که توانایی تغییر آوردن در وضعیت پیش آمده را ندارد و تماشاگر این جدایی است.

این پدر و مادر هر دو در تلاش و تکاپو برای یکجا شدن دوباره خانواده هستند تا بتوانند همه در کنار هم به زندگی ساده‌شان ادامه دهند.

علی‌رغم تمام تلاش‌ها و با وجود اینکه نظیفه و فرزندانش اقامت آلمان را بدست آورده‌اند اما تا هنوز نتوانستند تمام اعضای خانواده به هم بپیوندند و دوباره فامیل ۵ نفره زیر یک سقف و در کنار هم زندگی نمایند. تحمل جدایی از شوهر و فرزند باعث بوجود آمدن مشکلات فراوان به این خانم و فرزندانش شده است. دو فرزند اینجا مدت‌هاست از محبت پدری محروم شده است و یک فرزند سه ساله دیگر صدها کیلومتر دوتر از آغوش

گرم مادر، شب و روز می‌گذراند. بعد از گرفتن اقامت آلمان، نظیفه درخواست پیوستن سایر اعضای خانواده‌اش را داده است و منتظر پاسخ اداره مهاجرت آلمان است اما متأسفانه این روند به کندی

پیش می‌رود. حق بودن و زندگی در کنار اعضای خانواده در اعلامیه جهانی حقوق بشر و مهمتر از آن در کنوانسیون حقوق بشر اروپا تضمین شده است. این اعضای یک خانواده مدت‌هاست که در دو کشور عضو اتحادیه اروپا به جبر جدا از یکدیگر زندگی می‌کنند. چیزی که خلاف تمامی موازین قبول شده حقوق بشر جهانی و به طور خاص اتحادیه اروپا است.

دولت‌های اروپایی و به طور خاص دولت آلمان می‌توانند با طرح یک برنامه مدون و همچنان برنامه ریزی دقیق به این نوع پرونده‌های حساس سرعت عمل ببخشند تا این خانواده و هزاران خانواده پناهنده دیگر که منتظر پیوند به عزیزانشان هستند، نقطه پایان به انتظارشان گذاشته شود.

Trägerin aus Überzeugung

Über eine Frau, die sich frei für ihre Religion und das Kopftuch entschieden hat

JULIANE METZ



Jasmin trägt ihr Koptuch erst, seit sie zum zweiten Mal Mutter wurde – freiwillig und aus voller Überzeugung. Im Islam dürfe man generell niemanden zu etwas zwingen. Foto: Juliane Metz

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht – bei mir regen sich bei dem Stichwort „Kopftuch“ widerstreitende Gefühle. Einerseits steht es aus meiner Sicht jeder Frau frei, so zu leben und sich so zu kleiden, wie sie möchte. Andererseits konnte ich mir bisher nie wirklich vorstellen, dass eine Frau das Kopftuch aus freien Stücken wählt. Dieser Gedanke erschien mir ziemlich befremdlich, bin ich selbst doch im freizügigen Berlin aufgewachsen, wo gerade jetzt im Sommer Frauen sehr leicht bekleidet herumlaufen können, ohne dass irgendjemand daran Anstoß nimmt. Zugleich macht es mich immer auch neugierig, wenn etwas mit meinem eigenen kulturellen Verständnis nicht kompatibel ist.

Kürzlich begegnete ich Jasmin (Name von der Redaktion geändert), einer selbstbewussten Mitvierzigerin. Jasmin wurde in Berlin geboren, wuchs aber bei ihrer Großmutter in einem arabischsprachigen Land auf, bevor sie nach dem Abitur wieder nach Berlin kam, um hier eine Ausbildung zu machen, mehrere Jahre ein eigenes Geschäft zu führen und eine Familie zu gründen. Erstaunt hörte ich, dass sie ihr Kopftuch erst trägt, seit sie mit 26 ihr zweites Kind bekam. „Ich bin überhaupt nicht streng erzogen worden. Meine Oma war eine sehr großzügige Frau, sie hat mich zu nichts gezwungen, nicht zum Beten und auch nicht zum Kopftuchtragen.“ Als Jasmin nach Deutschland kam, riet ihr Vater ihr sogar vom Kopftuch ab, weil er befürchtete, sie könnte dadurch Nachteile haben. Jasmin perfektionierte ihr Deutsch, erlernte einen Beruf, übernahm schließlich einen Kosmetiksalon und führte ihn viele Jahre lang erfolgreich neben Ehe und

Kindern – bis ihr zweites Kind fünf Monate alt war. Damals verkaufte sie das Studio, um für die Kinder da zu sein. Seitdem trägt sie ein Kopftuch. Vor einigen Jahren schulte sie um zur Kauffrau für Büromanagement und arbeitet inzwischen Vollzeit im Bereich Buchhaltung und Personal – als Mutter von vier Kindern im Teenageralter.

Bei der Jobsuche bewarb sie sich stets ohne Foto. „Ich wollte einfach vorbeugen, aufgrund meines Kopftuches Absagen zu bekommen!“ Das hat gut funktioniert: Sie bekam mehrere Einladungen zu Vorstellungsgesprächen, die immer angenehm gewesen seien. Einmal wurde sie am Ende eines Gesprächs für eine Stelle als Empfangsmitarbeiterin direkt gefragt, ob sie bereit sei, das Kopftuch abzulegen. „Ich habe Nein gesagt, und man hat sich am Ende mehrmals für die Frage entschuldigt und dafür, dass sie mich leider nicht nehmen könnten, weil ihre Kunden empfindlich darauf reagieren würden. Ich fand es sehr gut, dass sie den Grund für die Absage so ehrlich gesagt haben!“ Ein anderes Gespräch endete dann schließlich direkt mit einer festen Jobzusage.

Das Kopftuch weckt nach Jasmins Erfahrung oft Vorurteile. Eine große Rolle bei deren Entstehung spielen ihrer Meinung nach die Medien mit der Debatte über den Islam und Schlagworten wie „Unterdrückung der Frau“. „Viele denken, dass muslimische Frauen nicht weltoffen sind. Und oft stimmt das ja auch! Viele von ihnen stecken noch in ihren Rollen fest. Die Erziehung spielt dabei eine große Rolle.“ Wichtig findet Jasmin, dass man Menschen persönlich kennenlernt, weil man dann viele Vor-

urteile revidiert, aber manche wollten auch gar keinen Kontakt. Als ich ihr von meinen eigenen widerstreitenden Gefühlen zur Kopftuchdebatte berichte, nickt sie. „Es stimmt schon: Einige Frauen tragen es, weil sie so erzogen wurden oder ihr Mann es will, ohne nach dem Grund zu fragen. Sie haben gelernt: Es ist „haram“, verboten, es nicht zu tun. Tatsächlich aber stehen im Koran Dinge, die das Leben strukturieren und gut für uns sind, nicht für Allah, sondern für unser Leben. Anders als viele andere Muslime sehe ich das so: Wenn ich einer Religion angehöre, muss ich mich an die Regeln halten, das gehört eben dazu: Entweder ich mache es richtig oder nicht. Ich selbst trage das Kopftuch freiwillig und aus voller Überzeugung. Es gibt mir Halt, innere Ruhe und Selbstbewusstsein, mich an die Regeln meiner Religion zu halten. Und im Islam darf man generell niemanden zwingen, etwas zu machen, einen bestimmten Mann zu heiraten, ein Kopftuch zu tragen. Oft tun Frauen es aber aus Zwang oder Gewohnheit.“ Neugierig frage ich Jasmin nach dem tatsächlichen Grund, warum man als Frau seine Haare verbirgt. „In der arabischen Kultur sagt man: Die Haare sind die Hälfte der Schönheit der Frau. Und wenn eine Frau mit offenen Haaren umherläuft, führt das zu Reaktionen, die sich vermeiden lassen.“

Das Gespräch mit Jasmin wirkt noch lange nach in mir. Ich bin beeindruckt von dieser selbstbewussten und selbstbestimmt lebenden Gleichaltrigen, die ihren festen Platz in unserer Gesellschaft gefunden hat. Mit Kopftuch.

طلبت من ياسمين أن تخبرني السبب الحقيقي وراء تغطية المرأة لشعرها فأجابت "في الثقافة العربية يقول الناس: الشعر هو نصف جمال المرأة وعندما تتجول امرأة بشعر مكشوف، فإن هذا يؤدي إلى ردود فعل لا يمكن أحيانا تجنبها. لاتزال المحادثة مع ياسمين في داخلي. لقد أعجبت بهذه الزميلة التي تتمتع بالثقة في النفس وحرية القرار والتي وجدت مكانها الراسخ في مجتمعنا مع الحجاب.

لكن البعض من الألمان لا يريد أي تواصل مع الآخرين على الإطلاق. فعندما أخبرتها عن مشاعري المتضاربة حول النقاش عن الحجاب، تقول بصوت مرتفع "هذا صحيح بعض النساء يرتدينه لأنه تم تربيتهن عليه أو لأن زوجها أو أهلها يريدون ذلك فقط، دون أن تسأل لماذا؟"دون قناعة شخصية بارتدائه" لقد تعلمن: أن خلع الحجاب حرام، ويمنع القيام بذلك. لكن في الواقع، توجد في القرآن آيات عن الحجاب والمعاملة والكثير من الأشياء التي تبني الحياة وهي جيدة لنا كبشر وليس لله، فهي وضعت لكي تنظم حياتنا. خلافاً للعديد من المسلمين الآخرين أرى: عندما أكون فرداً في دين معين، لا بد لي من الالتزام بقواعد هذا الدين، أما ممارساتي الشخصية فتتعلق بي فقط، فأنا إما أن أفعل الشيء الصحيح أو لا. أنا شخصياً أرتدي الحجاب بشكل طوعي ويقناعة مطلقة. إنه يعطيني السلام الداخلي والثقة بالنفس لمتابعة قواعد ديني. وفي الإسلام يجب ألا يجبر المرء بشكل عام أي شخص على القيام بشيء معين كارتداء الحجاب والزواج من شخص لا يريده. و لكن في كثير من الأحيان تفعل النساء ذلك من باب الإجبار أو العادة.

إرتداء الحجاب عن قناعة

عن امرأة إختارت دينها وحجابها بحرية مُطلقة

يوليانا ميتز

عن امرأة إختارت دينها وإرتداء الحجاب بحرية تامة أنا لا أعرف ماهو رأيكم - ولكن بالنسبة لي تثير كلمة "الحجاب" بداخلي ضجة في مشاعري من ناحية أولى. من وجهة نظري الشخصية يحق لكل امرأة أن تعيش بحرية وتلبس ما يناسبها من الثياب ولكنني من ناحية أخرى لم أستطع حتى الآن أن أتخيل كيف لإمرأة أن ترتدي الحجاب بمحض إرادتها. هذه الفكرة غريبة جداً بالنسبة لي وأنا اللتي نشأت في برلين المنفتحة الليبرالية، حيث يمكن للنساء التجول بملابس خفيفة خصوصاً حالياً في الصيف دون أن يزعجها أحد. في الوقت نفسه، أشعر بالفضول إذا كان هناك شيء غير متوافق مع مفاهيمي الثقافية. التقيت مؤخراً مع ياسمين، وهي امرأة بمنتصف الأربعين من العمر واثقة من نفسها وقد ولدت في برلين ولكنها نشأت مع جدتها في الخارج في بلد يتحدث اللغة العربية حتى تخرجت من المدرسة الثانوية ثم عادت إلى برلين والتحققت بالتدريب المهني وأسست أسرة ومارست نشاطها التجاري الخاص لعدة سنوات. استغربت

عندما سمعت أنها إرتدت حجابها للمرة الأولى في سن السادسة والعشرين عندما رزقت بطفلها الثاني. قالت ياسمين "أنا لم أتربى في بيئة متعصبة على الإطلاق، فقد كانت جدتي إمرأة متسامحة جداً، ولم تجبرني على شيء أبداً، لاعلى الحجاب ولاعلى الصلاة". عندما وصلت ياسمين إلى ألمانيا نصحتها والدها بعدم إرتداء الحجاب خشية عليها من مساوئها. أتقنت ياسمين اللغة الألمانية، حيث أكملت تدريباً مهنيًا وتولت في النهاية مسؤولية صالون تجميل، وأدارته بنجاح إلى جانب حياتها الأسرية وأطفالها لسنوات عديدة إلى أن بلغ طفلها الثاني خمسة أشهر. فأرادت أن تتفرغ فقط لأطفالها. و منذ ذلك الحين ترتدي الحجاب وتعمل كموظفة في المحاسبة والموارد البشرية - وكأم لأربعة أطفال مراهقين. غالباً ما يثير الحجاب هنا الأحكام المسبقة. فعند البحث عن وظيفة، كانت تقدم ياسمين دائماً طلب التوظيف والسير الذاتية بدون صورة. تقول ياسمين "أردت فقط الحيلولة دون أن يتم رفضي أو عدم دعوتي لمقابلة العمل بسبب حجابي!" لقد كان عدم إرسالي لصورتني جيداً. فقد حصلت

على عدة دعوات لمقابلات العمل وقد كانت دائماً تتم بطريقة جيدة مرة واحدة فقط في نهاية المقابلة لوظيفة، سُئلتُ بشكل مباشر إذا كنت مستعدة لخلع الحجاب. "قلت لا، وقد اعتذر مني صاحب العمل مراراً وأخبرني بأنه لن يستطيع منحني الوظيفة للأسف، فقد يكون للعملاء "الزبائن موقف ضد" الحجاب. أحسست حينها بالسعادة لأنهم أخبروني عن سبب الرفض بصدق! "وانتهت مقابلة عمل أخرى بوعود بوظيفة ثابتة. فالحجاب ومن خلال خبرة ياسمين غالباً مايقابل بالتمييز والحكم المسبق مما يعزز عدم تكافؤ الفرص. وتلعب وسائل الإعلام دوراً رئيسياً كبيراً في خلق النقاش حول الإسلام من خلال استخدام كلمات مثل "قمع المرأة" وغيرها. يعتقد الكثيرون أن المرأة المسلمة ليست منفتحة على العالم وغالباً هذا الاعتقاد للأسف صحيح! كثير من الناس لا يزال عالقين في معتقداتهم" فتلعب التربية والتعليم دوراً كبيراً في هذا. تجد ياسمين أنه من المهم التعرف على الناس بشكل شخصي، لأن التواصل المباشر يمكننا من تصحيح العديد من الأحكام المسبقة،

Ich bin stolz, Geflüchtete zu sein

Reflexionen nach der Flucht

NAWARA AMMAR

Was ist „Flucht“? Haben Sie je darüber nachgedacht, was dieses Wort bedeutet? Ist es eine von uns selbst getroffene Entscheidung oder wurde es uns vom Leben auferlegt und wir hatten keine andere Wahl? Warum flüchtet die Hälfte des Volkes eines Landes in ein anderes und erträgt dafür alle nur erdenkliche Mühsal?

Für mich bedeutet dieses Wort Hoffnung. Jemand, der flüchtet, hat keine andere Wahl, als genau das zu tun – um seine Träume zu beschützen. Er trägt dabei eine ständige Hoffnung im Herzen, die ihn schließlich an den Ort bringt, an dem er die Tage verarbeiten kann, die vom Krieg bedroht waren.

Ich bin stolz, eine Geflüchtete zu sein. Denn es bedeutet, dass ich nicht aufgegeben und mich nicht dem Krieg gebeugt habe, der mein Zuhause zerstört hat, meine Schule in Flammen hat aufgehen lassen. Es bedeutet, dass ich mich dafür entschieden habe, nachts in einem klei-

nen Boot den Kampf gegen das Meer anzutreten – einen Kampf, bei dem mich übrigens viele schwangere Frauen begleiteten. Zu Fuß durchquerte ich so einige Länder und ertrug dabei etliche Strapazen und meine immer schwerer werdenden Schritte. Wie schafften wir es bloß, all diese Mühsal und Widrigkeiten zu überstehen?

Wir schafften es dank des Verantwortungsgefühls unserer Entscheidung gegenüber, unsere Träume zu verfolgen. Und wir schafften es dank der Hoffnung, die ich eingangs erwähnt habe. Wir hatten nichts anderes als diese zwei Dinge, und wir brauchen auch nichts anderes, um den Weg weiterzugehen, den wir gewählt haben.

In dem Land, in dem wir sein wollten, stoßen wir nun aber auf Grenzen. Auf Gesichter, in denen geschrieben steht, wie sehr sie uns aus Angst vor dem Verlust ihres persönlichen Wohls ablehnen.

Wir tun unser Bestes, um die

neue Sprache zu lernen, sei sie noch so schwer und seien ihre Wörter noch so mühsam auszusprechen.

Wir tun unser Bestes, um uns selbst zu verwirklichen, gehen einer Arbeit nach und bringen uns in die neue Gesellschaft ein. Wir möchten durch und durch leben.

Unsere Wahl war die Emigration, und wir stehen dazu. Und ihr, die ihr aus diesem Land stammt, das das Ziel unserer Flucht war, erfüllt unsere Herzen nicht weiter mit Traurigkeit, sondern trifft die Entscheidung, sie mit einem Lächeln zu erhellen.

Wir sind Menschen, die weder vor den Tiefen des Meeres noch vor Panzern noch vor unerbittlichen Umständen zurückschrecken.



أشعر بالفخر كوني لاجئة

مواجهة مصاعب اللجوء يتطلب منا الجرأة

نوار عمار

هل فكرت يوماً بمعنى هذه الكلمة؟! ما هو اللجوء هل هو اختيارنا ام واقع فرضته علينا الحياة ؟ لماذا تلجأ الشعوب من بلد لآخر متحملة كل المصاعب للوصول الى البلد الجديد. انني أنظر لهذه الكلمة على أنها نوع من الأمل، فاللاجئ لم يكن بوسعه إلا أن يختار هذا الطريق ليحافظ على أحلامه من نيران الجشع والحروب حاملاً بين طيات فؤاده الأمل الذي سيوصله إلى المكان الذي يعيش فيه أيامه التي أضاعتها الحرب. أشعر بالفخر كوني لاجئة، فأنا لم أستسلم في وجه الحرب التي دمرت بيتي وحرقت مدرستي، بل اخترت أن أصارع أمواج البحر ليلاً بقارب صغير يتسع للكثير من حاملي الإرادة . قطعت الكثير من البلاد سيراً على الأقدام أكابد مشقة خطواتي المتثاقلة متعلقاً بوطني. أتساءل نفسك كيف تخطينا كل هذه المصاعب والأهوال ؟ ! إنها المسؤولية التي تحتم علينا إحترام خياراتنا والسعي لتحقيق أحلامنا بالإضافة إلى الأمل الذي أخبرتك عنه في البداية فلم يتبقى لنا سواهما ولا نحتاج غيرهما لنكمل الطريق الذي بدأناه .والآن و بعد وصولنا إلى البلدان المراد الوصول إليها نكافح ضد الوجوه العابسة التي ترفضنا خوفاً على مصالحها الشخصية ونحاول جاهدين تعلم اللغات مهما كانت صعبة وكان نطقها ثقيلاً نسعى جاهدين لنحقق ذاتنا ونثبت وجودنا بالعمل والإنخراط بالمجتمعات الجديدة، فنحن نريد الحياة ما استطعنا إليها سبيلاً. خيارنا كان الهجرة وعلينا تحمله ولكن أنت كمواطن في هذه البلاد التي سعينا إليها. عليك أيضاً أن تختار إما أن ترح قلوبنا بابتسامة أو أن تملأها حزنً فوق حزنها. إننا شعب لا يهاب البحار ولا أصوات الدبابات أو أصحاب القلوب القاسية .

Auswahl nicht möglich

Es war nicht meine Entscheidung, Geflüchteter zu sein

OSMAN SANA

Ich erinnere mich an ein Lied, das ich zuletzt vor über 20 Jahren gehört habe, als ich noch ein Kind war. „La Terraluna“ heißt es und wird abwechselnd auf Italienisch und auf Arabisch gesungen:

Li nunadi man akbar minna

Lasst uns den Erwachsenen zurufen

Mustakbaluna fi aidikum

*Unsere Zukunft liegt in
euren Händen .*

So beginnt der arabische Teil des Songs. Sechs Jahre alt war ich damals und hatte noch keinen blassen Schimmer von Politik oder von Herrschaft. In der Schule mussten wir immerzu hohle Phrasen nachplappern, ohne zu wissen wozu.

Das hier ist meine eigene Geschichte, sie steht aber auch für viele andere ...

Warum bin ich ein Geflüchteter? Warum ist mir keine Heimat beschieden, die weiß, was Menschlichkeit bedeutet? Die weiß, dass man den angemessenen Umgang miteinander von klein auf lernen muss? Stattdessen hat man uns in der Grundschule nur nichtssagende Parolen beigebracht. Einheit – Freiheit – Sozialismus. Als wir älter wurden, merkten wir freilich, dass die Wirklichkeit eine ganz andere war, dass sie weder etwas mit Einheit, noch mit Freiheit, noch mit Sozialismus zu tun hatte.

Wir konnten uns unsere Identität nicht aussuchen. Genauso wenig, wie

wir uns später ausgesucht haben, Geflüchteter zu sein. Das Leben ist nicht immer so gerecht, wie es sein sollte. Wer würde dem widersprechen wollen? Entweder tritt man auf die ein, die unter einem sind, oder man wird von denen getreten, die über einem sind. Das hinterlässt Wunden. Denn es gibt einem das Gefühl, ein Nichts zu sein, ja für die anderen gar nicht zu existieren.

„Lasst mich in Frieden meines Weges ziehen!“ Wie oft führe ich diesen Wunsch auf den Lippen. Selbst in die Zwiegespräche mit meinem inneren Ich hat er schon Eingang gefunden. Er ist wie eine unerreichbare Fata Morgana. Denn die Wirklichkeit ist eine andere, fühlt sich an wie ein Schlag ins Gesicht, hinterlässt in einem immer wieder Spuren von Enttäuschungen und Niederlagen, mit denen man nicht gerechnet hat.

Ich habe es mir nicht ausgesucht, fern von meinen Geschwistern, von meinem Vater, von meiner Mutter, von meinen Freunden zu leben. Ich habe es mir nicht ausgesucht, mein Leben von Null an neu zu beginnen. Welche Wahl hätte ich auch haben sollen in einem Land, das mir jedes Recht auf freie Wahl verwehrt hat? In einem Land, in dem Krieg und Zerstörung die einzigen Optionen waren? In einem Land, das einem keine Möglichkeit mehr ließ, sich eine Zukunft zu wählen, die zu einem passt?

Keiner weiß, warum ich geflüchtet bin. Warum ich so weite Entfernungen zurückgelegt habe, der Angst vor dem Tod auf hoher See zum Trotz. Ich habe mir nicht ausgesucht, mein Land zu verlassen. Aber das Leben dort ist nun mal nicht so gerecht, wie es sein sollte. Wer nicht von einer Kugel hinweggerafft wird, vegetiert in Furcht vor dem baldigen Tod vor sich hin.

Ob das Schreiben ein Mittel ist, um die innere Anspannung sowie die Konflikte, die aus heiterem Himmel über uns hereinbrechen, ein wenig zu lindern oder um unsere vergessenen Wurzeln nach und nach freizulegen? Ich kann es nicht oft genug wiederholen: Ich habe es mir nicht ausgesucht, Geflüchteter zu sein. Aber ich habe mich bewusst für ein menschenwürdiges Leben entschieden, in einem Land, das weiß, was Menschlichkeit bedeutet. Und ich sah mich gezwungen, bei Null anzufangen. Als wäre ich noch immer jener Sechsjährige.



الإختيار لم يكن ممكناً

لم أختَر أن أكون لاجئاً

عثمان سني

تختار مستقبلاً يناسبك.
لا أحد يعرف لماذا أنا لاجئ، لماذا قطعت مسافاتٍ طويلة دون الخوف من الموت في وسط البحر. لم أختَر أن أترك بلدي، لكن الحياة ليست عادلة بمافيها الكفاية هناك.
إما أن تموت بطفلة، أو أن تعيش وتنتظر الموت بفارغ الصبر.
ربما الكتابة تهدئ قليلاً من التوتر والصراع الداخلي الذي يشن بلا سابق إنذار أو أن يبدأ بسلخ جذورك المنسية رويداً رويداً. لم أختَر أن أكون لاجئ، أكررها دوماً لكنني إخترت أن أعيش كإنسانٍ في بلدٍ يعرف الإنسانية، وأجبرت أن أبدأ من نقطة الصفر كأنني مازلت في السادسة من عمري.

من نكون، كما لم نختار أن نكون لاجئين. الحياة ليست عادلة بمافيها الكفاية، هذه وجهة النظر لا يختلف عليها اثنان، إما أن تكون فوق الآخرين وإما أن تكون أسفل من الآخرين. هذا الشيء يجرح لأنك تشعر وكأنك لا شيء وبأنك غير موجود بالنسبة للآخرين.
"دعوني وشأني" عبارة أكررها كثيراً حتى أصبحت أكررها مع ذاتي ومع الأنا في داخلي. الأمر أشبه كنقطة اللاوصول، لإن الاعتذار أشبه بالصفع على الوجه ويترك آثار الخيبة والهزيمة التي لا تتوقعها مراراً وتكراراً.
لم أختَر أن أعيش بعيداً عن إخوتي، عن أبي عن أمي عن أصدقائي. لم أختَر أن أبدأ حياتي من الصفر. كيف لي أن أختار في بلدٍ لا يمنحني فرصة أو حق الإختيار. في بلدٍ كان فيه الحرب والدمار هو الخيار. في بلدٍ لم يعد بإمكانك أن

أسمع أغنية كنت قد سمعتها منذ أكثر من عشرين سنة، عندما كنتُ صغيراً التي تعني بالعربية (بأطفال العالم) لننادي من أكبرنا، مستقبلاًنا في أيديكم، هذا مقطع من كلمات الأغنية. كنتُ آنذاك في السادسة من عمري. لم أكن أعرف ماهي السياسة أو ماهي الحكومة؟ كنا نردد شعارات في المدرسة لم نكن نعرف ما المغزى منها أو لماذا نردها. هذه ليست قصة حياتي، بل هذه قصة (لماذا أنا لاجئ) لماذا لم يكن لي وطن يعرف معنى الإنسانية، معنى أن الحضارة تبدأ من الصغر. لكننا تعلمنا فقط شعارات سخيفة بالمدرسة الابتدائية (الوحدة والحرية والإشتراكية) ولكن عندما كبرنا، كانت الحقيقة مختلفة تماماً (لا للوحدة لا للحرية لا للإشتراكية) لم نختار

Wir sind geboren, um zu leben, aber die Wahl unseres Geburtsortes auf dieser Welt liegt nie in unseren Händen. Das Schicksal lässt Menschen manchmal dort zur Welt zu kommen, wo das Leben aus verschiedenen Gründen unmöglich ist. Ich gehöre zu denjenigen, denen es bestimmt war, an einem der gefährlichsten Orte der Welt geboren zu werden.

Ich bin Afghane, und Afghanistan ist einer der unsichersten Orte der Welt, an dem seine Einwohner seit vier Jahrzehnten Krieg erleben müssen. Aber ich habe gelernt, dass es möglich ist, mein Schicksal zu ändern und umzuschreiben. Auch wenn es mich dazu verurteilt hat, in Afghanistan geboren zu werden, kann es mich dennoch nicht dazu bringen, mein Leben in Angst und Schrecken des Krieges zu verbringen. Ich habe einmal gelesen, dass ein deutscher Philosoph gesagt hat: ‚Wenn die Welt in diesem Zustand ist, ist es nicht deine Schuld, aber es ist deine Schuld, wenn es so schlimm bleibt.‘ Also beschloss ich, meine Welt zu verändern.

Gezwungenerweise beschloss ich, auszuwandern, vor Krieg und Unsicherheit zu fliehen, in der Hoffnung, irgendwohin zu gelangen, wo ich überleben könnte. Nach dem Überschreiten vieler Grenzen kam ich nach Europa, jenem grünen Paradies, in dem ein Menschenleben einen Wert und ein Mensch zumindest das Recht hat, am Leben zu bleiben und zu leben.

2016 kam ich nach Deutschland. Ich beantragte Asyl, und vom ersten Tag meiner Ankunft in Deutschland an versuchte ich, in der deutschen Gesellschaft Fuß zu fassen. Ich fing an, Deutsch über das Internet zu

lernen. Drei Monate nach meiner Ankunft in Deutschland besuchte ich eine Schule. Es gab sehr nette ehrenamtliche Deutschlehrer in unserer Flüchtlingsunterkunft, die fast jeden Nachmittag kamen, um die Sprache zu unterrichten. Jeden Tag ging ich zu ihnen, um die deutsche Sprache zu lernen und die Kultur zu verstehen. Zur gleichen Zeit fand ich mit Hilfe eines Freundes einen Ausbildungszentrum. Dank meiner - wenn auch erst kurzwährenden - Bemühungen, die deutsche Sprache zu erlernen, konnte ich meine Ausbildung gut abschließen, ohne Schwierigkeiten mit der Sprache zu haben.

Es dauerte nicht lange, bis das BAMF mich zur Anhörung einlud. Ich erschien zu meinem Anhörungstermin, legte alle Gründe für meine Flucht aus dem unsicheren Afghanistan dar und bat den Anhörer, mich gemäß den geltenden Menschenrechten und der internationalen Flüchtlingskonvention anzuerkennen, so dass ich in Deutschland als Mensch in Ruhe leben kann. Seit diesem Termin sind drei Jahre vergangen. Inzwischen habe ich alles getan, um mich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. In diesen drei Jahren habe ich die 10. Klasse abgeschlossen und meinen Schulabschluss gemacht. Ich lernte Deutsch und absolvierte eine Ausbildung zum Koch.

Aber für uns Afghanen ist es so, als ob weder Menschenrechte noch Asylrecht gelten würde! Das grundlegendste Recht eines Menschen, nämlich das Recht zu leben, wird uns verweigert. Trotz aller persönlichen Gründe und der dramatisch schlechten Sicherheitslage in Afghanistan hat das BAMF bereits zweimal mein

en Asylantrag abgelehnt. Wie es scheint, waren meine Bemühungen, mich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren, nicht sonderlich hilfreich. Denn ich bin Afghane, und damit verurteilt, in Krieg und Unsicherheit zu leben!

Ich verzweifle jedoch nicht. Mein Lebensziel ist mir stets präsent und ich weiß, was ich vom Leben will und wohin ich gehe. Ich habe meine Ziele auf ein Stück Papier geschrieben und dieses an meine Zimmerwand gehängt. Wenn ich es mir ansehe, verstärkt es meine Kräfte, sie zu erreichen. Ich denke, jeder erntet das Ergebnis seiner Handlungen. Die Zukunft hängt von der Qualität und Quantität seines Bemühens ab.

Bereits zum zweiten Mal habe ich eine negative Antwort vom BAMF erhalten. Aber das hat mich in meinen Bemühungen nicht frustriert. Ich habe große Träume, und ich muss hart arbeiten, um sie alle zu erreichen.

Ich sehe meine Zukunft in Deutschland positiv. Trotz allem.

قدرت اعتماد به نفس برای آینده موفق!

علی احمد رضایی

به دنیا می‌آییم تا زندگی کنیم اما انتخاب جایی که برای زندگی کردن به این دنیا می‌آیم هرگز به دست ما انسان‌ها نیست. این دست تقدیر است که انسان‌ها گاهی جایی بدنیا می‌آیند که در آن زندگی کردن بنا بر دلایلی ناممکن است. من یکی از آن انسان‌هایی هستم که در تقدیرم بدنیا آمدن در ناامن‌ترین نقطه جهان نوشته شده بود.

من یک افغان هستم و آن ناامن‌ترین نقطه جهان نیز افغانستان است. جایی که خودش و ساکنانش از چهار دهه بدین‌سو در آتش جنگ‌های گاه داخلی و گاه هم‌تحمیلی می‌سوزند. اما آموخته‌ام که تقدیر را هم گاهی می‌شود تغییر داد و از سر نوشت. با ایمان به اینکه اگر محکوم به بدنیا آمدن در افغانستان هستم اما مجبور به زندگی با ترس و لرز و زیر آتش جنگ نیستم. چون جایی خوانده‌ام که گفته بود: اینکه دنیا در این حالت بد است گناه تو نیست اما اگر به همین حالت بد بماند گناه توست. پس تصمیم گرفتم تا دنیایم را تغییر دهم.

به جبر راه مهاجرت در پیش گرفتم. فرار از جنگ و ناامنی و رسیدن به مکانی که بتوانم در آن حداقل زنده بمانم. با عبور از چندین مرز خود را به اروپا، آن بهشت سبزی که گویا در آن به انسان به مصابه انسان می‌بینند و انسان در آن حداقل حق زنده بودن و زندگی را دارد، رساندم.

در سال ۲۰۱۶ وارد آلمان شدم. درخواست پناهندگی دادم و از همان نخستین روزهای ورودم به آلمان تلاش کردم تا جای پایم در جامعه آلمان پیدا کنم. از طریق انترنت و به تنهایی به آموختن زبان آلمانی آغاز کردم. سه ماه بعد از ورودم به آلمان خود را به یک

مدرسه‌ها ثبت نام کردم تا به تحصیل پردازم. در کمپ محل زندگی‌ام نیز معلمان خیلی مهربان، رضاکارانی آلمانی بودند که تقریباً هر روز بعد از ظهرها برای آموزش زبان می‌آمدند. من هم هر روز برای یاد گرفتن زبان و فرهنگ جامعه آلمان نزد آنها می‌رفتم.

درست همان زمان بود که من یک دوره کارآموزی برای آشپزی از طریق یکی از دوستانم پیدا کردم. با تلاش‌هایی که در این مدت کوتاه برای آموختن زبان کرده بودم، می‌توانستم به خوبی دوره کارآموزی آشپزی را بگذرانم و از نظر زبان مشکلی نداشتم. طولی نکشید که از طرف اداره مهاجرت آلمان دعوت نامه‌ای برای مصاحبه پناهندگی آمد. در روز موعود برای مصاحبه رفتم و تمامی دلایل مهاجرت و فرار از افغانستان ناام را توضیح دادم و از کارمند اداره مهاجرت خواستم تا طبق موازین قبول شده انسانی و کنوانسیون حقوق پناهندگان، به من پناهندگی و اجازه اقامت در آلمان داده شود تا بتوانم به عنوان یک انسان از حق زندگی در آرامش برخوردار گردم. پس از به اتمام رسیدن مصاحبه پناهندگی تا کنون که سه سال از آنزمان می‌گذرد، از هیچ گونه تلاشی در راستای ادغام با جامعه آلمان دریغ نکرده‌ام. در طی سه سال کلاس ده را به پایان رساندم و مدرکش را بدست آوردم. زبان آلمانی آموختم و دوره کوتاه کارآموزی آشپزی را گذراندم.

اما گویا برای ما مردم افغانستان، نه حقوق بشری است و نه هم حق پناهندگی! اصلاً اساسی‌ترین حق یک انسان که همان حق زندگی است نیز از ما دریغ می‌گردد. علی‌رغم مشکلات فردی امنیتی که در افغانستان داشتم و با وجود تمام ناامنی‌های

افغانستان، اداره مهاجرت آلمان در خواست پناهندگی من را تاکنون دوبار رد کرده است. گویا تلاش‌های من افغان برای ادغام در جامعه نیز زیاد مثر واقع نشده است. چون من یک افغانم و محکوم به زندگی در جنگ و ناامنی!

با این حال اما ناامید نمی‌شوم. هدفم در زندگی همیشه مشخص است و می‌دانم که از زندگی چه می‌خواهم و به کجا می‌خواهم برسم. هدفم را در کاغذی نوشته‌ام و به دیوار اطاقم چسبانده‌ام. قطعاً هرگاه به آن نگاه می‌کنم انرژی بیشتری برای رسیدن به این هدف می‌گیرم. به نظر من هر کس نتیجه تلاش‌های خود را حتماً می‌بیند. آینده هرکسی در گرو کیفیت و کمیت تلاش او بستگی دارد.

در حال حاضر با اینکه برای دومین بار از طرف اداره مهاجرت آلمان جواب منفی دریافت کرده‌ام، اما باعث نخواهد شد که از تلاش‌ها و پیشرفت‌هایم دست کشیده و ناامید بشوم. چونکه رویاهای بزرگی در سر دارم که برای رسیدن به همه آنها باید سخت تلاش کنم. در واقع دید مثبتی به آینده خودم در آلمان دارم.

Ich bin ein Afghane

MORTAZA RAHIMI

Ich bin ein Afghane – ein Mensch der Kriegsgeneration. Geboren zwischen Kugelhagel.

Mein „Gutenachtlied“ als Kind war der Lärm von Explosionen. Das „Gutenmorgenlied“ war der Einschlag von Raketen in der Nachbarschaft. Meine Augen haben sich an die rote Farbe des Blutes gewöhnt. Meine Ohren sind voll vom Weinen heulender Mütter und Väter, die ihre blutenden Kinder im Arm halten. Und vom Schreien der anderen Kinder.

Das Spiel meiner Kindheit war das Zählen von Patronenhülsen, von denen man nicht wusste, welche Brust damit durchbohrt worden war.

Meine Freizeit habe ich im Schutzraum unter unserem Haus verbracht, damit ich vor der Gefahr

der ziellosen Raketen in Sicherheit war. Ja, ich bin Afghane. Einer der ausgebrannten Generation im Feuer des Krieges. Ein Mensch, welcher verurteilt wurde, in einem Land mit dem Namen Afghanistan zu leben – einem Land mit einer Geschichte voller Schmerz. Ein Land, das seit Jahren zum Schauplatz unterschiedlicher Konflikte geworden ist.

Vierzig Jahre Töten, vier Jahrzehnte mit schmerzhaften Geschichten. Für uns Afghanen hat all das nur Rückstand im Zeichen von Kommunismus oder Kapitalismus oder unter dem Siegel der westlichen Demokratie gebracht.

Wir sind die Opfer dieses Schauplatzes. Ich bin ein Afghane, geflüchtet vor dem Krieg. Ich habe die

westliche Demokratie um Schutz gebeten. Ich bin auf der Suche nach einem friedlichen Leben in einem Land, welches verspricht, dass die Menschen Rechte haben und wo die Menschenwürde geachtet wird.

Ich habe Schutz gesucht, aber die Antwort war ein gelber Umschlag, in dem geschrieben stand: „Nein“.

Vielleicht werde ich morgen mit Handschellen zu einem Flugzeug gebracht, welches mich dahin zurück trägt, wo meine „Gutenachtlieder“ und „Gutenmorgenlieder“ der Einschlag von Raketen in der Nachbarschaft und das Geräusch von Schüssen sein werden. Mir wurde keine neue Chance geschenkt – meine Menschenwürde wird verletzt.

من یک افغان هستم!

مرتضی رحیمی

جستجوی زندگی آرام در کشوری هستم که می‌گویند بشر در آن حقوقی دارد و کرامت انسان در آن از تعرض مصون است. اما، گویا این حقوق بشر برای من افغان نیست و کرامتم اینجا نیز مصونیتی ندارد. پناه خواستم اما پاسخم پاکتی زرد رنگ بود که در آن نوشته شده بود: «نه!»

... و شاید فردا دست بند به دست به سوی هواپیمایی برده شوم تا مرا به جایی ببرد که بار دیگر لالایی شب‌هایم صدای گلوله‌ها و بانگ صبحگاهی، برخورد وحشتناک راکت‌ها در همسایگی‌مان باشد و اینگونه بر کرامت انسانی‌ام تعرض کنند.

با پنهان شدن در پناهگاه‌های زیرخانه‌ای برای فرار از گزند موشک‌های کور جنگ پر می‌شد.

آری من یک افغانم! یکی از میان یک نسل سوخته در آتش جنگ! انسانی که محکوم به زندگی در قلمروی به نام افغانستان با تاریخ پر درد و خونش است. مکانی که سالهاست بزنگاه قدرت‌هاست. چهل سال کشتار؛ چهار دهه تاریخ پردردی که برایمان جهالت وطنی، کمونیسم شرقی و کپیالیسم زیر سایه دموکراسی غربی به ارمغان آورد و ما قربانیان این میدان هستیم!

من یک افغان فرار کرده از جنگم! از دموکراسی غرب پناه خواسته‌ام؛ و در

من یک افغانم، انسانی از نسل جنگ و زاده در میان نفیر گلوله‌ها! لالایی شب‌های کودکانه من صدای انفجار بود و بانگ صبحگاهی‌ام، برخورد وحشتناک راکت‌ها در همسایگی‌مان!

چشمانم دیگر به دیدن سرخی خون عادت کرده بود. گوش‌هایم نیز از شنیدن ضجه‌های مادران و پدرانی که فرزند غرق در خون شان را به آغوش کشیده‌اند و فریادهای کودکان هم سن و سالم پر شده بود.

بازی کودکی‌هایم جمع کردن و شمردن پوکه‌های گلوله‌هایی بود که معلوم نبود سینه کدام هموطنم را دریده اند. اوقات فراغتم نیز

Worte finden für das, was wirklich los ist

Interview mit einem afghanischen Jugendlichen, der im
„The Poetry Project“ Gedichte schreibt

RITA ZOBEL



Shahzamir Hataki, 17, schreibt seit zwei Jahren Gedichte bei „The Poetry Project“. Sich auszutauschen und gehört zu werden macht ihn glücklich. Foto: Rita Zobel

Shahzamir Hataki, 17, ist, wie es im behördlichen Fachjargon heißt, ein „unbegleiteter minderjähriger Flüchtling“ (umF), der 2015 allein aus Afghanistan floh. Seit zwei Jahren macht er bei der Gedicht-Werkstatt „The Poetry Project“ mit. Der kulturTÜR hat er erzählt, warum er dabei ist und wie dies sein Leben verändert hat.

WIE BIST DU ZUM „THE POETRY PROJECT“ GEKOMMEN?

Aarash Spanta und Susanne Koelbl¹ kamen in unsere Unterkunft für minderjährige Geflüchtete in der Frankfurter Allee. Sie haben von dem Projekt erzählt und gefragt, ob wir Lust haben, mitzumachen. Ich konnte noch kein Deutsch und habe nicht richtig verstanden, was sie von uns wollten. Deshalb hatte ich zuerst überhaupt kein Vertrauen. Als Arash Spanta dann noch einmal in meiner Muttersprache Dari erklärte, dass es um Gedichte schreiben geht, habe ich dann Lust bekommen, denn Schreiben ist mein Hobby!

WAS BEDEUTET ES FÜR DICH, GEDICHTE ZU SCHREIBEN?

Ich kann über Gefühle schreiben, über die man nicht redet. Normalerweise, wenn jemand fragt, wie es mir geht, sage ich: „Danke, gut“. Aber wenn ich schreibe, dann finde ich Worte dafür, was wirklich los ist und kann mich ganz anders ausdrücken. Schreiben fällt mir zum Glück sehr leicht. Und wenn ich etwas schreibe, fühle ich mich hinterher oft leichter.

Ich schreibe auch Geschichten

und Reportagen, aber Gedichte mag ich besonders gern. Sie sind meist sehr kurz, aber dahinter steckt sehr viel. Sie transportieren eine Menge Inhalt. Und das gefällt mir. Durch mein Mitmachen kann ich zeigen, dass wir keine Zahlen in den Statistiken sind, sondern Menschen mit Gefühlen.

Wie bist Du zum Gedichte schreiben gekommen?

Ich komme aus einer Dichterdynastie und schreibe Gedichte, seit ich elf Jahre alt bin. Mein Vater hat mich dazu motiviert und mir das beigebracht. Und auch in der Schule habe ich Poetik-Unterricht gehabt. Das hat mich sehr angesprochen.

WIE MÜSSEN WIR UNS DAS VORSTELLEN, WENN IHR EUCH IM PROJEKT TREFFT UND GEDICHTE SCHREIBT?

Normalerweise schreiben wir ein Gedicht in 20 bis 30 Minuten. Dann tragen wir uns die Gedichte gegenseitig vor. Anschließend geht es ans Übersetzen ins Deutsche. Manchmal diskutieren wir sehr lange, bis wir ein einzelnes passendes Wort finden. Das kann auch schon mal eine Stunde dauern! Aber am Ende bin ich mit den Übersetzungen dann immer sehr zufrieden.

WIE IST DAS FÜR DICH, ANDEREN DEINE GEDICHTE VORZUTRAGEN?

Am Anfang war es sehr schwierig für mich, vor einem Publikum vorzulesen, weil die anderen von meinen Gefühlen nichts wissen sollten. Aber es trägt dazu bei, dass wir besser verstanden werden, und das macht mich auch glücklich.

WORAN ERKENNST DU, DASS DEINE GEDICHTE AUCH IM DEUTSCHEN VERSTANDEN WERDEN?

Auch bei einer Lesung vor meist deutschem Publikum tragen wir die Gedichte immer erst auf Dari vor. Da passiert nicht viel. Danach werden die Gedichte von Schauspielern auf Deutsch vorgelesen. Dabei verändert sich die Stimmung im Raum deutlich. Man spürt, dass die Menschen dabei sind und uns verstehen. Dann bekommen wir viel Applaus ...

WAS SIND EURE NÄCHSTEN THEMEN?

Ja. Gerade letzte Woche war ich bei einem Workshop. Da haben wir uns damit beschäftigt, was wir dem Vater des jungen Afghanen schreiben können, der abgeschoben wurde und sich dann drei Tage später in Kabul umgebracht hat. Er kam aus Masar-e-Sharif, der Stadt, in der auch ich geboren wurde. Wir schreiben seinem Vater, um ihm von unserer Situation hier zu berichten, und dass es für uns nicht einfach ist, die Erwartungen zu erfüllen.

WAS MOTIVIERT DICH, WEITER DABEI ZU BLEIBEN?

Alles. Alles. Das Glück, sich auszutauschen, gehört zu werden, in meinem Leben voranzukommen. Vor allem die gute Zusammenarbeit. Und dass wir ein gemeinsames Ziel haben.

Poet*in gesucht – Wir wollen Deine Stimme hören!
Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren schreiben Gedichte zu Themen unseres Zusammenlebens, über Fremd sein / Deutsch sein (auf Dari/ Farsi, Arabisch oder Deutsch)

Kontakt:
The Poetry Project e.V.
www.thepoetryproject.de
Tel: 030-44717924
Whatsapp: 0176-64429514
E-Mail: zentrale@ThePoetryProject.de

1

Aarash D. Spanta arbeitet als Rechtsanwalt und Übersetzer, Susanne Koelbl, die Initiatorin des Projektes, ist als Auslandskorrespondentin beim Spiegel tätig.

Über Sicherheit und kleine Freiheiten in Deutschland

Junge Frauen dürfen einen Freund haben hier.
Sie können zusammen ausgehen und Dinge unternehmen.
Afghanische Mädchen dürfen das nicht, außer sie sind alt genug.
Dann sucht man einen Ehemann, und es gibt eine Hochzeit.
Bis zur Hochzeitsnacht sehen sie den Ehemann nicht.

Zwei Autos in Berlin hatten einen Unfall.
Nicht mal Minuten vergingen, und die Polizei war da, mit Blaulicht.
In Afghanistan hätten sich die Fahrer geprügelt,
und Stunden später wäre die Polizei erschienen.
Dabei war nichts passiert, nur ein Kratzer.

Die Menschen hier gehen abends durch die Straßen,
nicht in Afghanistan.
Wenn ein junger Afghane aus dem Haus tritt,
weiß er nicht, ob er wieder zurückkehren wird.
Er verabschiedet sich für immer.
Wenn ein junger Afghane aus dem Haus geht,
hat er vermutlich Geld, und kann entführt werden.
Wenn er etwas hübscher ist, werden sie andere Dinge mit ihm anstellen
oder ihn mit einer Bombe in die Luft jagen.

So ist es nicht in Europa.

Shahzamir Hataki

زنان جوان در اینجا اجازه دارند دوست پسر داشته باشند.
آن ها می توانند با همدیگر بیرون بروند و کاری بکنند.
دختران افغانی اجازه چنین کاری را ندارند
حتی اگر به اندازه کافی بزرگ باشند.
سپس مرد دنبال همسر می گردد.
و یک عروسی برگزار می شود.
تا شب عروسی دختر ها همسر را نمی بینند

دو تا ماشین در برلین تصادف کردند.
هنوز چند دقیقه نگذشته بود،
که پلیس آنجا بود، با نور آبی.
اگر در افغانستان بود، راننده ها با همدیگر زد و بند کرده بودند،
و ساعاتی بعد پلیس ظاهر می شد.
هر چند هم اتفاقی نیفتاده باشد، غیر از چند تا خش.

مردم در اینجا عصرها به خیابان ها می روند، در افغانستان نه. وقتی یک جوان افغانی
از خانه بیرون می آید، نمی داند که آیا دوباره بر می گردد. او برای همیشه خداحافظی می
کند. وقتی یک جوان افغانی از خانه بیرون می رود، احتمالاً پول دارد، امکان این وجود دارد
که ربه شده شود. اگر کمی زیباتر باشد، او را برای کارهای دیگر در نظر می گیرند یا با بمب
منفجر می کنند. در اروپا این گونه نیست.

اروپا

شاه ضمیر حتوکی



Foto: Rottkay

پروژه شعرنویسی در جستجوی جوانان بین سنین ۱۳ الی ۲۰ سال است که علاقه‌مند به شعرنویسی و همچنان جوانانی که علاقه‌مند به گفتگو به زبان‌های عربی، فارسی و آلمانی روی موضوعات زندگی مشترک و بیگانه بودن یا آلمانی بودن باشند.

www.thepoetryproject.de

Tel: 030-44717924

Whatsapp: 0176-64429514

E-Mail:

zentrale@ThePoetryProject.de

مورد وضعیت خودمان در آلمان بنویسیم و بنویسیم که برای ما برآورده کردن انتظارات ما آسان نیست.

چی باعث می‌شود که به همکاری با پروژه شعرنویسی ادامه دهی؟

همه چیز. خوشی اینکه نظرت را بگویی و نظرت شنیده شود و همچنان خوشی اینکه در زندگی در حال پیشرفت هستی. به طور خاص کار مشترک و تیمی ما و اینکه همه ما یک هدف مشترک داریم.

توسط بازیگران به زبان آلمانی به خوانش گرفته می‌شوند که در این هنگام، فضا در سالن تغییر می‌کند. حضور افراد در سالن را می‌توان حس کرد. پس از خواندن ترجمه شعرها به زبان آلمانی، همه می‌فهمند و ما توسط حاضرین زیاد تشویق می‌شویم.

موضوع بعدی شما چیست؟

هفته قبل در کارگاه رهنمایی بودیم و در این کارگاه همه ما روی این موضوع فکر می‌کردیم که به پدر آن جوانی که پس اخراج به افغانستان خودکشی کرد، چی می‌توانیم بنویسیم. او از شهر مزارشریف، زادگاه من آمده بود.

تصمیم گرفتیم که به پدر این جوان در

حقایق را در شعر بیان می کنیم

ریتا زوبل

شاه ضمیر هوتکی ۱۷ ساله، از پناهجویان بی سرپرست است که به تنهایی از افغانستان فرار کرده و ساکن آلمان است. وی از دو سال بدین سو در کارگاه‌های پروژه شعرنویسی حضور دارد. در مصاحبه‌ای با مجله دروازه فرهنگ، شاه ضمیر توضیح داده است که چرا عضو این پروژه است و چگونه این پروژه زندگی وی را تغییر داده است.

چطور به با پروژه شعرنویسی آشنا شدی و به آن پیوستی؟

آرش اسپنتا و سوزانه کولبل^۱ به اقامتگاهم که برای پناهجویان زیر سن قانونی در *فرانکفورت آله است، آمدند. هر دو در مورد پروژه توضیح دادند و از ما پرسیدند که آیا علاقه‌مند همکاری با پروژه هستیم؟ اما به دلیل اینکه آنزمان آشنایی اندکی با زبان آلمانی داشتیم، درست متوجه نشدم که این دو شخص از ما چه می‌خواهند و به همین دلیل در ابتدا اعتماد نداشتیم. آرش اسپنتا مترجم و وکیل است. پس از اینکه او توضیح داد که یک پروژه شعرنویسی به زبان مادری‌ام فارسی/دری است، تصمیم گرفتم تا در پروژه باشم و همکاری کنم چون نوشتن از علاقه‌مندی‌های من است.

کار در این پروژه و نوشتن شعر برای چه معنی و مفهومی دارد؟

نوشتن به من کمک می‌کند تا آن احساسم را بیان کنم که زبان قادر به بیان آن نیست. معمولاً اگر کسی از من بپرسد: حالت چطور است؟ پاسخ می‌دهم که بله خوبم. اما در نوشتن می‌توانم چیزی که واقعاً جریان دارد را بنویسم. با نوشتن می‌توانم حالت و احساسم را متفاوت بیان کنم. نوشتن برایم آسانتر است.

از طریق اشتراک در این پروژه می‌توانم نشان دهم که ما فقط یک عدد نیستیم؛ بلکه انسان‌هایی دارای احساس هستیم.

چطور شد که به شعرنویسی پرداختی؟

من عضو یک خانواده شاعر هستم و شعرنویسی را از سن یازده سالگی آغاز کردم. پدرم به من انگیزه داد تا شعر بنویسم و آموزگارم نیز بود. در مدرسه نیز درس شعر داشتم که خیلی مفید بود.

نوشتن تجربیات در قالب شعر و با قافیه، برای چی مفهومی دارد؟

همیشه پس از نوشتن چیزی، احساس راحتی می‌کنم. اگرچه من داستان و گزارش هم می‌نویسم اما به شعر علاقه خاصی دارم. اشعار اکثراً کوتاه اما پر مفهوم هستند و قابلیت انتقال پیامی بزرگ را دارند که دقیقاً همین خاصیت شعر است که من از آن خوشم می‌آید.

شعر را معمولاً طی ۲۰ الی ۳۰ دقیقه می‌نویسیم و بعد آنرا برای همدیگر می‌خوانیم. پس از آن به ترجمه شعر آغاز می‌کنیم که روند ترجمه معمولاً زمان زیادی را در بر می‌گیرد زیرا ترجمه خوب و پیدا کردن لغات مناسب، ملزم بحث طولانی و فکر کردن زیاد است. بعضاً این روند ساعت‌ها طول می‌کشد. اما در نهایت از نتیجه بدست آمده از بحث و ترجمه شعرها همیشه راضی بوده‌ام.

ارایه شعرهایت برای دیگران برای چه حسی می‌دهد؟

در اوایل خیلی سخت بود که در برابر دیگران شعرهایم را به خوانش بگیرم چون نمی‌خواستم دیگران از احساس شخصی‌ام اطلاع حاصل کنند. اما اکنون شعرهایم باعث می‌شود که دیگران مرا بهتر درک کنند و این برایم خوشحال‌کننده است.

آرش اسپنتا وکیل حقوق مهاجرت و ۱ مترجم است. سوزانه کولبل، مبتکر این پروژه و خبرنگار بخش خارجی اسپینگل می‌باشد.

چطور متوجه می‌شوی که شعرهایت در زبان آلمانی نیز قابل فهم است؟

در هنگام شعرخوانی شعرهایمان را به زبان فارسی به خوانش می‌گیریم. در ابتدا اتفاق خاصی نمی‌افتد. بعد اما شعرها

Über den Luxus, die Wahl zu haben

und die Wichtigkeit bewusster Entscheidungen

HARETH ALMUKDAD

Was es bedeutet, seine eigene Wahl zu treffen, erfuhr ich erst spät in meinem Leben. Häufig gab es für mich nur den einen Weg, den ich gehen konnte, ohne dass sich mir eine Alternative dazu bot. Und wie jeder andere Mensch auf dieser Welt habe auch ich nicht selbst gewählt, wann und wo auf dieser Erde ich das Licht der Welt erblickte. Genauso wenig habe ich meinen Namen oder meine Eltern selbst ausgesucht. Dennoch kann ich sagen, dass ich mit allem, was das Leben so für mich vorsah, zufrieden bin. Ja, manchmal bin ich sogar stolz auf einiges davon, beispielsweise auf meine Eltern.

Wie „reich“ man ist, wenn man die Wahl hat, wurde mir das erste Mal bewusst, als ich vor Jahren mein Abitur machte. Aufgrund meiner guten Abschlussnoten hätte ich mich an der Universität für so einige Studiengänge, etwa Rechtswissenschaften oder Sprachen, einschreiben können. Schließlich aber entschied ich mich, Medienwissenschaften zu studieren. Denn die Nachrichten zu verfolgen war schon immer eine Leidenschaft von mir. Außerdem, so finde ich, ist dieser Beruf ganz nah am Mensch und es kommt dabei kaum Routine auf, da man stets auf Achse ist. Die Entscheidung damals war also nur

eine logische Konsequenz meiner Leidenschaft und Persönlichkeit. Darüber hinaus gibt es nichts Schöneres, als einen Beruf auszuüben, der einem gleichzeitig das liebste Hobby ist. Und hier bin ich nun, einige Jahre nach meinem Universitätsabschluss, und arbeite seit fast vier Jahren als Journalist. Über die Wahl, die ich damals traf, bin ich heute mehr als glücklich.

Meine zweite große, von mir selbst bewusst getroffene Wahl war jene, mich in die Reihen der Aktivisten und Mitwirkenden an der syrischen Revolution zu begeben. Auch wenn diese Entscheidung große Verluste auf psychischer und materieller Ebene, von Freunden und Geschwistern nach sich ziehen sollte und heute großes Heimweh bedeutet, würde ich sie noch einmal auf genau die gleiche Weise treffen, stellte man mich wieder vor die Wahl. Ich habe über meine möglichen Verluste nie groß nachgedacht, sondern bin meiner Intuition gefolgt – als Journalist, der die Wahrheit vermittelt, wie es sein Beruf von ihm verlangt, und als Mensch, der sich für Gerechtigkeit einsetzt.

Meine nächste aus freien Stücken getroffene Entscheidung war der Entschluss, die Frau zu heiraten, die ich

liebe und von der ich über vier Jahre getrennt war. Denn der Krieg hat uns in ein jeweils anderes Land getrieben. Visa-Angelegenheiten machten es uns unmöglich, zusammen zu sein. Als ich dann die Chance bekam, bei ihr zu sein, zögerte ich nicht. Heute haben wir eine zweijährige Tochter, deren Lachen mir in meinem Herzen die Gewissheit verschafft, dass ich mich auf dem richtigen Weg befinde.

Nach Deutschland zu emigrieren war eine Teils-teils-Entscheidung: Zum einen Teil war ich dazu gezwungen und zum anderen Teil habe ich immer davon geträumt, einmal in Deutschland zu sein. Nachdem es zum Militärputsch kam und die Umstände ob der vielen Einschränkungen, die man uns Syrern auferlegte, immer komplizierter wurden und ein normales Leben in Ägypten für uns unmöglich zu sein schien, war ich gezwungen, meine Arbeit dort aufzugeben und nach Europa aufzubrechen – wobei eben auch mein alter Traum, einmal nach Deutschland zu reisen, wieder erwachte. Deutschland hat einen guten Ruf, insbesondere war es zumindest im Nahen Osten nie eine Besatzungsmacht. Hinzu kommen die Freiheiten, die man hier genießt, und die wirtschaftliche Stärke des Landes. Der Weg bis nach



Hareth Almukdad weiß, was es bedeutet, wählen zu können oder zu müssen. Er wählte den Beruf des Journalisten, entschied sich für die syrische Revolution und heiratete die Frau, die er liebte. Mit ihr lebt er in Berlin, getrennt von seiner restlichen Familie. Foto: Juliane Metz

Deutschland war lang und von allen Seiten von Gefahren gesäumt, und so manches Mal während meiner Flucht fragte ich mich: „Ist es diese großen Gefahren tatsächlich wert?“ Damals konnte ich darauf keine Antwort geben. Heute aber weiß ich – ja, es war sie wert! Nach zweieinhalb Jahren in Berlin kann ich nun sagen, dass ich hier die Möglichkeit erhielt, eine

neue Sprache und Kultur kennenzulernen und wieder dem Beruf nachzugehen, den ich so sehr liebe. Es war, als wäre ich noch einmal geboren.

Wenn es etwas in meinem Leben gibt, was ich bereue, dann sind es jene Momente, die ich nicht mit meiner Familie und meinen Freunden verbracht habe, obwohl ich die Möglichkeit dazu gehabt hätte. Denn heute

bin ich hier und träume von dem Augenblick, sie wiederzusehen. Das aber ist unmöglich, zumindest derzeit.

Folgt eurem Herzen und entscheidet euch bewusst dafür, so viel Zeit wie nur möglich mit euren Liebsten zu verbringen. Vermeidet, einander fern zu sein, denn das Leben ist nur ein Wimpernschlag!

رفاهية الإختيار

أهمية الوعي في إتخاذ القرارات

حارث المقداد

إحتلال على الأقل في الشرق الأوسط. أضف إلى ذلك الحريات والقوة الاقتصادية التي تتمتع بها. كان طريق الوصول إليها طويلاً تحفه المخاطر من كل جانب وكثيراً ما سألت نفسي خلال رحلتي هل تستحق هذه المخاطرة الكبيرة؟! لم أملك يوماً جواباً شافياً ولكنني اليوم أجيب بنعم كانت تستحق!! فبعد عامين ونصف من الحياة في برلين حيث مُنحتُ فرصة لأتعلم لغة وثقافة جديدة، كما استطعت أن أبدأ مرة أخرى في العمل الذي أحب فقد كانت بمثابة ولادة جديدة .

إن كان في حياتي قرار أندم عليه هو أنني قضيتُ كثيراً من الوقت بعيداً عن أهلي و أصدقائي في حين كان من الممكن أن أكون بقرينهم، وها أنا اليوم أحلم بلحظة لقاء بهم ولكنه شبه مستحيل على الأقل في الوقت الحالي.

اتبعوا قلبكم، اختاروا القرب من الأحباب طالما كان ذلك ممكناً، ولا تختاروا البعد فالعمر لحظة !.

ضد الديكتاتور. هذا القرار وعلى الرغم من الخسائر التي لحقت بي على الصعيد النفسي والمادي والغربة عن الوطن وخسارة العديد من الأصدقاء و الأخوة، إلا أنه كان خياراً الذي سأأخذُه مرة أخرى إن عاد بي الزمن إلى الوراء. فلم أحسب يوماً خسائري لأنني تبعته حذسي كصحفي مهمته نقل الحقيقة و كإنسان يناصر القضايا العادلة.

أما خيارى التالي فقد كان الزواج من الفتاة التي أحب رغم الفرقة التي إستمرت لأربع سنوات بحكم ظروف الحرب، حيث كان كل منا في بلد ويصعب اللقاء بسبب تعقيدات تأشيرات الدخول. ولدى أول فرصة استطعت الوصول إليها ولدينا اليوم طفلة تبلغ من العمر عامين، ضحكته تظمنن قلبي بأنني على الطريق الصحيح .

قرار الهجرة إلى ألمانيا يمكنني أن أقول أنه كان قراراً نصفه كنت مجبراً عليه ونصفه الآخر كان حلاً، فبعد أن تعقدت الظروف وإستحالة الحياة الطبيعية في مصر في ظل الإنقلاب العسكري والتضييق الذي لحق بنا كسوريين، اضطررت أن أنهى عملي فيها ومغادرتها إلى أوروبا حيث كان السفر إلى ألمانيا حلاً قديماً يتجدد نظراً لما تتمتع به من سمعة طيبة، لا سيما أنها لم تكن يوماً دولة

تجربتي مع الإختيار بدأت في سن متأخرة نسبياً ولم تكن دوماً على ما يرام " إذ كثيراً ما كان لدي طريق واحد ويجب علي أن أسلكه دون أي خيار آخر" و ككل البشر لم أختار أين ومتى أتى إلى هذا العالم، كما أنني لم أختار إسمي كما لم أختار والدي، لنقول إنني راضٍ عن كل هذه الأشياء التي حدثت رغماً عني، بل وأحياناً أشعر بالفخر ببعضها، كوالدي مثلاً.

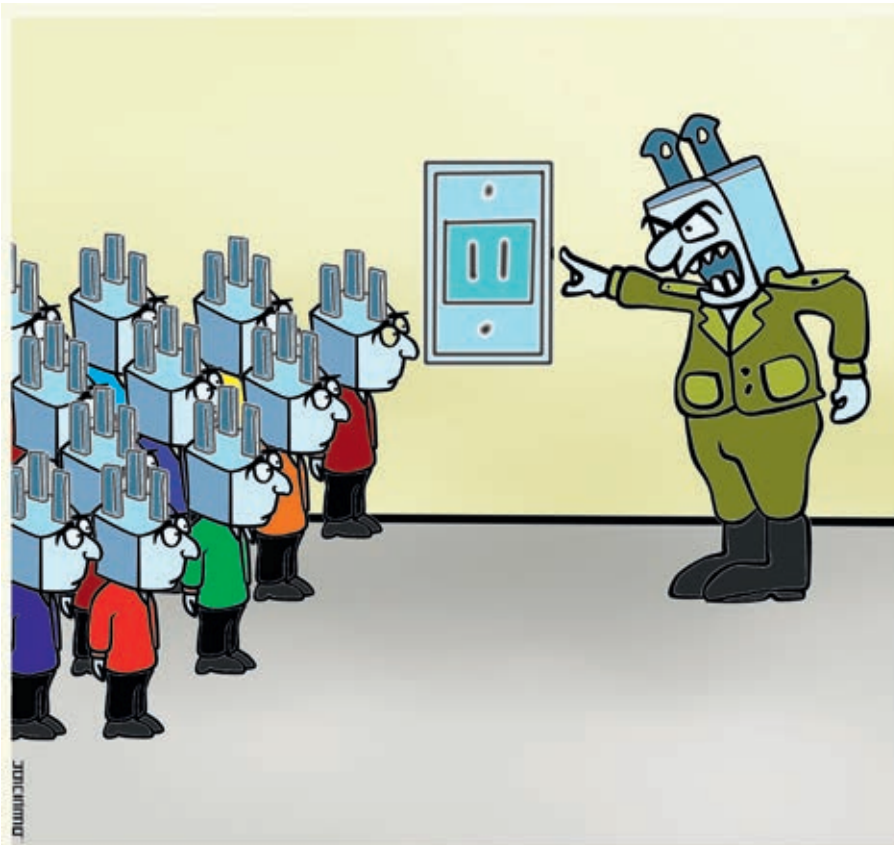
جريت أول مرة رفاهية الإختيار من مُتعدد، يوم حصلت على الشهادة الثانوية، حيث حولني مجموع علاماتي الإلتحاق بعدة فروع في الجامعة كالحقوق واللغات، ولكن كان خيارى الأحب دراسة الإعلام وكان ذلك ناجم عن ولع قديم بحب الإطلاع ومتابعة الأخبار، ولأنها مهنة فيها الكثير من الجانب الإنساني ولأنها لا تعتمد على الروتين بل تتميز بالحركة و التنقل المستمر فكانت هذه الخطوة أهم معالم تشكيل شخصيتي. فليس هناك أجمل من أن تدرس أو تعمل بمهنة تشكل في الوقت نفسه هوايتك المفضلة.

وها أنا اليوم بعد إنهاء الدراسة الجامعية بسنوات والعمل بالصحافة لفترة تمتد لقرباً أربع سنوات، أشعر بالرضا المطلق عن هذا الإختيار.

قراري الثاني كان أن أقف بصف الثورة

Die Qual der Wahl

ADNAN AL MEKDAL



Grafik: Emad Almkaddad

Immer wieder stehen wir vor Entscheidungen. Manche fallen uns leicht, mit anderen quälen wir uns herum. Wobei ja das Menschsein an sich schon eine Qual sein kann – gerade in Zeiten wie diesen, in denen für Menschlichkeit kaum noch Platz zu sein scheint und die Welt zunehmend verroht, so als lebten wir in der Wildnis, in der alles erlaubt ist.

Sich auf die Seite des Rechts zu schlagen, sollte eigentlich keiner

langen Überlegung bedürfen. Denn Unrecht lässt sich nicht schönreden. Man darf ihm nicht zu viel Zeit und Gedanken widmen, ihm keine mildernden Umstände zugestehen. Und man sollte in bestimmten Dingen, die elementare humanitäre Prinzipien betreffen, keine Kompromisse eingehen. Jedwede politische Entscheidung, die dazu dient, die Versklavung von Menschen zu legitimieren, ist kategorisch abzulehnen. Man muss sich

dem Unrecht entgegenstellen und Nein sagen – wie immer die Konsequenzen sein mögen.

Jeder Mensch trägt Ziele in sich. Beim Verwirklichen unserer Zukunftsträume haben wir mitunter zahlreiche Hürden zu überwinden. Das beginnt schon bei den Entscheidungen, die wir nach dem Abitur zu treffen haben, wenn es darum geht, ein Studienfach zu wählen, das uns zusagt.



Eine der ersten Hürden ist unsere Abiturnote und der jeweils erforderliche Mindestdurchschnitt, um einen Studienplatz an einer Uni zu ergattern. Daran zerschellen oft schon alle Ambitionen, unser Wunschfach zu studieren. So bleibt uns nichts anderes übrig als mit dem Fach vorliebzunehmen, das in unserer Prioritätenliste an zweiter Stelle stand. Wir sollten nicht zu große Illusionen hegen: Irgendwer wird uns immer Steine in den Weg legen, von widrigen Umständen ganz abgesehen. Da heißt es realistisch bleiben und sich gleichzeitig nicht mit weniger zufriedengeben als dem, was machbar ist. Das ist die Grundvoraussetzung für die Planung unserer Karriere und unseres Lebensweges.

Was das Finden einer Partnerin oder eines Partners und die Familiengründung angeht, so ist dies womöglich eine der schwierigsten Entscheidungen in unserem Leben. Manchmal aber geht es auch ganz leicht vonstatten. Dann genügt ein einziger Blick, um die Basis für eine dauerhafte Beziehung zu legen. So

ein Blick kann der Funke sein, der die Liebe entzündet, die Fackel, die das Leben erleuchtet, und zum Pfad werden, den man zukünftig gemeinsam beschreitet.

Von der Mentalität beider, dem Umgang miteinander und dem gegenseitigen Respekt hängt es ab, ob jene Basis stabil zu sein verspricht oder nicht. Nicht selten sind Liebesbeziehungen allein von der Stimme des Herzens bestimmt und erweisen sich dann als Fehlentscheidung. Manchmal kann aber auch das genaue Gegenteil der Fall sein... Man sollte jedenfalls nicht gleich aufgeben, sondern aus seinen Fehlern lernen und sie vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen korrigieren.

Eine regelrechte Tortur ist es, wenn man zwar theoretisch das Recht besitzt, sich zu entscheiden, es aber de facto nicht in Anspruch nehmen kann. Wenn man vonseiten der Obrigkeit unter Druck gesetzt und wie ein rechtloser Sklave behandelt wird, wie ein Mensch, der von anderen gelenkt wird, statt Herr seines Willens zu sein. Man wird gezwun-

gen zu wählen, was einem diktiert wird, statt unabhängig und frei zu entscheiden. Das kann so weit gehen, dass man in irgendwelche Berufsverbände oder in die Partei eintreten muss, um einen Job zu ergattern. Oder um einfach nur sein Leben ohne ständige Angst vor Übergriffen führen zu können.

Nicht immer hat man mit der Wahl auch die Qual. Wenn man aber das Pech hat, in einem Land geboren zu werden und aufzuwachsen, in dem sich alles nur darum dreht, *ihn* zu verehren, *ihm* Tag und Nacht zuzujubeln, den Namen des Landes und *seinen* Namen stets im selben Atemzug auszusprechen... Suriya al-Assad... „Assads Syrien“. In *seiner* Hand und der seiner Repressionsorgane werden sich dein Leben, deine Gegenwart und deine Zukunft fortan befinden. Denn Despotie, Korruption, Unterdrückung, Mord und körperliche Misshandlung werden dich deiner Würde und deiner elementarsten Rechte als Mensch berauben.

Das ist die eigentliche Qual der Wahl: Entweder du wirst zu einem unterwürfigen, willfährigen Sklaven, oder du sagst „Nein“ und wirst obdachlos, musst fliehen, landest im Gefängnis, wirst ermordet, oder du irrst umher auf der Suche nach einer Heimat, die deine Würde schützt und dir das Grundrecht auf ein Leben in Sicherheit gewährt, welches dir deine ursprüngliche Heimat verwehrt hat. Allein deshalb, weil du beschlossen hast, dem Unrecht und der Tyrannei die Stirn zu bieten. Weil du dich für das Wort „Nein“ entschieden hast... Nein zur Versklavung der Völker! Nein zur Ermordung Unschuldiger! Nein zur Korruption!

Denn du bist Teil der Menschheit – und die lässt sich nicht auseinanderdividieren.

عذاب الإختيار

عدنان المقداد

كثيرة هي قراراتنا، بعضها يرهقنا وبعضها سهل، لكن أن تكون إنسان فهذا هو العذاب بحد ذاته في زمن لم يعد للإنسانية مكان. فالعالم أصبح متوحشاً و كأننا نعيش في غابة كل شيء مباح فليس باستطاعة أي شخص أن يكون إنسان و خاصة إذا كان بلا ضمير أو ليس لديه رحمة.

الوقوف بجانب الحق لا يحتاج إلى كثير من التفكير، فالظلم لا يمكن أن يفرز أو أن تمنحه الكثير من الوقت للتفكير أو أن تعطيه أسباب مخفية أو أن تتسامح في بعض الأمور الإنسانية الطبيعية للبشر. فمن هنا لا بد من رفض أي أمر أو قرار مهما كان في أن يبيح أو يسهل استعباد البشر، فيجب أن تقف في وجه الظلم و تقول لا مهما كانت النتائج .

إختيارات مفرحة و لكنها صعبة :

لا يوجد مخلوق على وجه الأرض يعيش بدون هدف، فجميعنا نحمل في داخلنا أهداف أولها تحقيق المعرفة و العلم و آخرها تكوين أسرة و إنجاب و تربية الأطفال، وربما نواجه الكثير من العقبات في تحقيق ما نصبوا إليه لتحقيق المستقبل، وتبدأ الصعوبة في خيارتنا بعد أن نحصل على الثانوية العامة والرغبة في إكمال التحصيل العلمي و الجامعي الأكاديمي والتخصص في ما نحب .

أول عقبة سوف تواجهنا هي نسبة النجاح و معدلات القبول الجامعي التي تتحطم عليها أولى رغباتنا في دخول القسم الذي نحب و نسعى، وليس فشلاً و إنما لظروف

عدة تكون قد مرت في وقت الإمتحان وغيره من الأمور، هنا سيكون علينا أن نعاني من صعوبة في إتخاذ القرار لإختيار الفرع الجديد الذي كان بند ثانوي في سلم إختيارنا، فيجب أن لا نحلم كثيراً لأن هناك من يضع العراقيل، عدا عن الظروف المحيطة بنا، و يجب أن نكون واقعيين وأن لا نتوقع أقل من ما يمكن تحقيقه وهنا البداية في تحديد مسارنا و مصيرنا .

أما بما يخص تكوين الأسرة والعائلة فهو ربما الجزء الأصعب في حياتنا، ولكنه يتحقق أحياناً بأسهل الظروف، وفي كثير من الأحيان ربما تكون نظرة واحدة كافية في أن تؤسس لعلاقة دائمة و تكوين أسرة و تكون شرارة الحب و شعلة الحياة والبناء مع رفيق درب المستقبل و الذي سيكون أو ستكون الزوج/ة ، الأب أو الأم .

فطريقة التفكير والتعامل والإحترام بين الطرفين ستحدد إذا ما كانت تلك المؤسسة ستستمر أم لا، وربما تكون سهلة أو صعبة الإختيار، وفي كثير من تلك العلاقات يتحكم فيها القلب و المشاعر و تكون غالبية القرارات خاطئة و العكس صحيح فيجب على المرء أن لا يستسلم و أن يتعلم من أخطائه و يستفيد من تجاربه و تصحيحها .

الإختيار الأصعب :

هنا يكمن العذاب الحقيقي، فعندما تملك هذا الحق في الإختيار ولكن للأسف تكون غير قادر على ذلك بسبب الممارسات والضغط من قبل جهات وصائية وأمنية تتعامل معك وكأنك عبد لا حق له وأنت إنسان مسير لا

مخير، فيجب أن تختار ما يملى عليك رغماً عنك لا أن تتخذ قرارك منفرداً و بحرية مطلقة حتى لو كان على مستوى تمثيل مكتب نقابة أو ماشابه و حتى الحزب الذي أرغمت على الدخول فيه لكي تحصل على وظيفة أو أن تعيش بدون مضايقات أمنية وغيره .

لا يوجد عذاب في الإختيار إلا أن تكون في بلد لم تختار أن تولد فيه وتنشأ على شيء واحد فقط، ألا و هو أن تقدر شخص وأن تهتف له ليل نهار و أن تلفظ اسم بلدك مترافقاً مع اسم هذا الحاكم..... (الديكتاتور) (سوريا الأسد) و الذي ستكون حياتك و حاضرک ومستقبلک بيده و بيد أجهزته القمعية. فأبسط الحقوق كالكرامة والحقوق الإنسانية الطبيعية أنت محروم منها بسبب الظلم والفساد والقمع والقتل والتصفية الجسدية .

فهذا هو العذاب في الإختيار والقهر بحد ذاته فيما أن تكون عبداً خانعاً مطوعاً أو أن تقول لا وتصبح مشرداً لاجئاً أو معتقلاً أو مقتولاً أو أن تكون فاقداً لكرامتك باحثاً عن وطن، وطن يحفظ كرامتك المهذورة ، وطن يعطيك أبسط حقوقك في العيش الكريم والأمن والأمان الذي فقدته في بلدك الأم بسبب قرارك الوقوف في وجه الظلم والطغيان وأن تختار كلمة لا... لإستعباد الشعوب لا للقتل لا للفساد لأنك تنتمي للإنسانية والتي لا يمكن أن تتجزأ .

Wie frei war ich eigentlich in Deutschland?

Erinnerungen an die 1950er bis 1990er Jahre

YVONNE SCHMITT

Natürlich entscheide ich seit Jahren viele Dinge selbst: Wer mein Partner ist, ob ich studiere, welchen Beruf ich ausüben möchte, ob ich mich scheiden lasse oder welche Partei ich wähle.

Das ist wahrhaftig keine Selbstverständlichkeit, denn Frauen haben sich seit mehr als 100 Jahren diese Rechte gegen viele Widerstände hart erkämpfen müssen. Und: Dieser Kampf ist noch nicht zu Ende.

In Zeiten der großen Fluchtbewegungen der letzten Jahre häufen sich die Debatten um die Rechte muslimischer Frauen, gleich, ob sie hierher geflohen sind oder in den Kriegsgebieten zurück bleiben mussten. Zwangsläufig fallen mir da, geboren 1953, zahlreiche Begebenheiten ein, in denen ich in West-Deutschland, meiner Heimat, als Frau keine Wahl hatte. Und schnell wurde mir bewusst, dass dies alles doch noch nicht so lange her ist.

Den Pausenhof meiner Grundschule trennte eine dicke weiße Linie: hier die Mädchen, dort die Jungen. Wir machten uns einen Spaß daraus, uns nah an die „Grenze“ heranzuwagen, um den Jungen zuzuwinkern. Selbstverständlich fand auch der Unterricht getrennt statt. Selbst in den

1970er Jahren auf dem Mädchen-gymnasium trafen wir in den Pausen verbotenerweise vor dem Schultor die Jungen des benachbarten Knaben-Gymnasiums, die uns heimlich besuchten. Erst Ende der 1970er Jahre war Koedukation in allen Bundesländern Standard.

Aber was mich und meine Schulfreundinnen wirklich erschütterte, war zum einen die Entlassung unseres Handarbeitslehrers, der seine Homosexualität nicht gänzlich verheimlichen konnte. Man bedenke, dass der §175 StGB (Strafgesetzbuch) vom 1. Januar 1872 bis zum 11. Juni 1994 sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe stellte, und erst seit 2017 sind Anträge auf Wiedergutmachung möglich.

Zum anderen entließ unsere strenge Direktorin unsere Sportlehrerin, die mit einem Afroamerikaner, damals Mulatte genannt, verheiratet war. Den Bezug ihrer Lebensweise zu ihrem Unterricht haben wir Mädchen nicht verstehen können. Nase-rümpfen hier und da oder gar explizite Einwände, wenn eine Schwarze oder ein Schwarzer in eine weiße Familie einheiraten möchte, gibt

es bis heute. Aus Gründen der Sittsamkeit waren für uns Mädchen im Sportunterricht lange Pumphosen obligatorisch, da gab es keine Wahl. Und selbst mit 16 Jahren traf ich nur heimlich meinen Freund - Händchenhalten in der Öffentlichkeit war ein Tabu.

Später habe ich öfter mit meiner Mutter über Frauenrechte gesprochen, deren Leben alleine durch meine Geburt völlig auf den Kopf gestellt wurde. 1953 und auch noch viele Jahre später ein nichteheliches Kind zur Welt zu bringen, zudem noch von einem Ausländer, bedeutete, in der Gesellschaft ausgegrenzt zu werden. Abtreibungen sind erst seit 1974 straffrei. Die Frage, ob und wie eine Frau verhütet, war Angelegenheit des Ehemannes. Unvorstellbar, dass auch die Definition der Vergewaltigung in der Ehe erst 1996 abgeändert und strafbar wurde.

Selbstverständlich hatte damals ein minderjähriges, schwangeres Mädchen mit knapp 18 Jahren unverzüglich die Schule zu verlassen. Erst 1974 wurde die Herabsetzung des Volljährigkeitsalters von 21 auf 18 Jahre vom Bundestag beschlossen. Weder eine Abtreibung noch eine

Heirat kam für meine Mutter infrage, aber das Kind in Deutschland zur Welt bringen, konnte sie „wegen der Leute“ nicht. Man hörte in dieser Zeit oft den Satz „Was sollen denn die Leute denken?“

Verzweifelt verließ meine Mutter bei Nacht und Nebel ihr Zuhause, verschwand ins benachbarte Ausland und kam nach einigen Monaten mit einem kleinen Mädchen zurück, das bei seiner Großmutter, die als Vormund fungierte, großgezogen wurde, weil die Mutter nicht volljährig war und wegen abgebrochener Schulausbildung für das Kind nicht sorgen konnte. Ohnehin sagten die Eltern in vielen Familien zu ihren Töchtern: „Du heiratest doch ohnehin, warum sollst du studieren?“ Überhaupt eine Bildungserlaubnis für höhere Schulen und Universitäten zu erhalten, gab es erst seit 1901.

Volljährig heiratete meine Mutter in den 1950er Jahren einen Mann, den sie laut Gesetz erst um Erlaubnis

fragen musste, einen Beruf zu erlernen bzw. auszuüben. Heirat bedeutete zu dieser Zeit, sich als Frau automatisch „zur Führung des Haushalts“ zu verpflichten. Kam sie dieser Pflicht nicht nach, konnte der Ehemann geschlossene Arbeitsverträge kündigen.

Mit der Heirat hatte meine Mutter auch keine Namenswahl: Frauen hatte bis 1976 den Familiennamen ihres Ehemannes zu führen. Ohnehin wurden sie meist als Fräulein angesprochen. Erst seit 1991 können beide Partner für sich entscheiden, welchen Namen und auch ggf. welche Doppelnamen sie tragen möchten. Das hat dann meine Mutter später nachgeholt.

Und hatte eine Frau die Scheidung eingereicht, weil z. B. ihr Ehemann eine Freundin hatte oder weil sie häuslicher Gewalt ausgesetzt war, erhielt sie die Schuld am Scheitern der Ehe, hatte somit keine Unterhaltsansprüche, war wirtschaftlich und gesellschaftlich ausgegrenzt.

Dieses sogenannte Schuldprinzip wurde erst 1977 abgeschafft und das Zerrüttungsprinzip, wonach beide Ehepartner ohne Schuldzuweisung die Ehe auflösen können, eingeführt.

Natürlich haben sich Frauen bis heute in vielen Bereichen ihre Rechte erkämpft, aber zur wirklichen Gleichberechtigung fehlen viele fundamentale Anpassungen wie zum Beispiel eine gleiche Bezahlung für Männer und Frauen. Deutschland liegt derzeit im EU-Vergleich auf Platz 26 von 28 EU-Staaten. Eine Frau verdient im Schnitt 21 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Die erste Frau in der Vorstandsetage eines DAX-Unternehmens gab es erst 2004 bei der Firma Schering, was sich bis heute nicht geändert hat.

Und die neuerliche Me-Too-Debatte zeigt sehr deutlich, dass Frauen oft nicht die Wahl haben, und die Gleichheit von Männern und Frauen auch hierzulande noch lange nicht erreicht ist.



In den 50er Jahren gab es an Schulen noch getrennte Eingänge für Mädchen und Jungs (Knaben), wie das Beispiel der Bürger-Forell-Grundschule zeigt. Foto: Hareth Almkudad

Mangelnde Gleichberechtigung

und deren Überwindung durch internationale Solidarität

KHATEREH RAHMANI

Seit meiner Kindheit sind mir die unterschiedlichen Rechte von Frauen und Männern vertraut. Mein Vater hätte lieber einen Jungen gehabt. Das ist der erste Grund, warum ich diesen Unterschied bemerkt habe. Selbstverständlich kämpfte ich bis zum heutigen Tag in meiner Familie für die Gleichberechtigung, aber ohne großen Erfolg. Warum sollen wir von Frauenrechten reden? Warum nicht von Menschenrechten?

Ist es nicht so, dass die Frauen die Hälfte der menschlichen Gesellschaft ausmachen? Aber warum haben sie nicht die gleichen Rechte wie Männer bekommen? Warum haben Frauen in manchen Gesellschaften gar keine Rechte?

In der Vergangenheit wurde das Vorenthalten von Frauengrundrechten mit Tradition, Kultur und Religion begründet. Im Laufe der verschiedenen politischen und historischen Epochen veränderten sich die Frauenrechte. Der Blick in die Menschheitsgeschichte macht die Unterdrückung der Frauen in verschiedenen Zeiten und Gesellschaften sichtbar.

Das „lebendig Begraben“ von Mädchen und Frauen in der Vergangenheit oder Grausamkeit und Zwang, die noch heute in vielen Gesellschaften herrschen, sind Beispiele einer historischen Unterdrückung,

welche Frauen in traditionellen und religiösen Gesellschaften erlebt haben.

Aus meiner Sicht haben in Wirklichkeit der Analphabetismus, das Befolgen von Traditionen, der Aberglaube und die Unwissenheit zu einem ausgeprägten Patriarchat in der Familie und in vielen Gesellschaften geführt. Aus diesem Grund werden Frauen ihre Grundrechte vorenthalten. Der geringere Bildungsstand der Frauen, Armut und sexuelle Diskriminierung führen zu Problemen wie der Zwangshe noch vor der Pubertät. Dies schafft wiederum ungünstige Bedingungen und einen niederen Wohlstand in der Gesellschaft.

Diese Frauen bekommen zwangsweise Kinder und können sich in der Folge weder weiterbilden noch einen Beruf ausüben. Sie sind in jeder Hinsicht von ihren Männern abhängig. Diese Frauen sind wie Dienerinnen für ihre Männer.

So setzt sich dieser Zustand durch die Generationen hinweg fort: Sie sind in der Familie benachteiligt als Töchter, Ehefrauen und Mütter. Obwohl sich die Situation in manchen Ländern schon verbessert hat, Frauen studieren und arbeiten dürfen, sind sie noch lange nicht gleichberechtigt. Von manchen Berufen sind Frauen ausgeschlossen. Sie dürfen ihren Verdienst nicht selber ausge-

ben. Oft arbeiten sie deutlich mehr als die Männer, verdienen aber weniger. Neben ihrem Beruf tragen sie die Verantwortung für die Kinder und den Haushalt. Auch erhalten sie weniger Gehalt als Männer. In manchen Gesellschaften haben Frauen kein Scheidungsrecht. Das heißt, dass diese Frauen selbst unter schlimmsten Bedingungen, wie z.B. als Opfer von Gewalt und Folter, nicht das Recht zu einer Scheidung haben. Wenn eine Frau die Chance hat, sich aus einem solchen chaotischen Leben zu befreien, muss sie Angst davor haben, dass ihre Familie und Angehörigen sie dafür ablehnen. In diesen Gesellschaften gibt es einen großen Unterschied zwischen dem sozialen Stand und den Rechten von Frauen und Männern. Frauen finden weniger Beachtung. Sie können nicht selbstständig über ihr Leben entscheiden.

Wo soll sich eine Frau Schutz suchen? Von wem sollen sie ihre Grundrechte verlangen? Die Frauen auf der Welt brauchen eine weltweite Einigkeit, damit sie überall für ihre Gleichberechtigung kämpfen können. Durch diese länderübergreifende Solidarität können die Frauen in fortschrittlicheren Ländern ihre gesetzlichen Möglichkeiten nutzen, um die Frauen in anderen Ländern zu unterstützen und deren Rechte zu stärken.



Foto: Tina Frank



Foto: Tina Frank

نابرابری

خاطره رحمانی

تقریباً می‌توانم بگویم از زمان کودکی متوجه تفاوت حقوق زن و مرد در دنیای دور و برم شده‌ام؛ زیرا از همان ابتدا پدرم همیشه دوست داشت که من پسر می‌بودم و همین باعث شد تا بیشتر این تفاوت‌ها را درک کنم. البته برای برابری این حقوق در مرحله اول در خانواده خودم تاکنون بسیار جنگیدم اما نتیجه کمی بدست آوردم.

اما چرا اصلاً بگویم حقوق زنان؟ چرا نگویم حقوق بشر؟ مگر نه اینکه زنان نیز نیم پیکر جامعه بشری و پایه و ستون بشریت هستند. پس چرا هیچگاه نتوانسته‌اند حقوق خود را آنطور که باید و شاید دریافت کنند؟ چرا در بعضی جوامع هنوز زن هیچ حق و حقوقی ندارد؟

در گذشته سنت و فرهنگ و دین باعث شده بود تا زنان از بسیاری از حقوق اساسی‌شان محروم گردند. در طی دوره‌های سیاسی و تاریخی مختلف، زنان شاهد تحولات زیادی در میزان دسترسی به حقوق‌شان بوده‌اند. با نگاهی به تاریخچه حیات بشر، مظلومیت زنان در دوره‌های مختلف و در جوامع مختلف به خوبی قابل مشاهده است. زنده به گور کردن دختران و زنان در گذشته و ظلم و زور و جبری که امروزه بر زنان در بسیاری جوامع حاکم است، نمونه‌هایی از ستم تاریخی بر زنان در جوامع سنتی و مذهبی بوده است.

در واقع بی‌سواد و پیروی از سنت‌ها و خرافه پرستی ناشی از جهل، موجب مردسالاری در خانواده و اجتماع گردیده و همین باعث شده تا زنان حتی از حقوق اولیه انسانی

خود محروم گردند. پایین بودن سطح دانش و آگاهی زنان، فقر و تبعیض جنسیتی، زنان را با مشکلاتی چون ازدواج اجباری قبل از وقت با مردان بزرگسال مواجه ساخته است که خود دلیلی بر به میان آمدن شرایط نامطلوب اجتماعی و رفاهی برای بانوان گردیده است.

این زنان به اجبار بچه‌دار می‌شوند و به همین دلیل از سواد و کار در جامعه بی‌بهره می‌مانند و کاملاً از هر لحاظ به شوهر خود وابسته می‌باشند. در واقع در این جوامع زنان به مثابه خدمتکاران مردان محسوب می‌گردند که ابتدا به عنوان دختر در خانواده و سپس به عنوان همسر و مادر.

گرچه در بعضی کشورهای جهان سوم اوضاع رو به بهبود است و زنان تا حدودی به حق تحصیل و اشتغال دست یافته‌اند اما این به معنی برابری کامل حقوق زن و مرد نیست. زنان هنوز هم در بسیاری از مشاغل نمی‌توانند کار کنند.

در عین حال زنانی که در خارج از خانه کار می‌کنند، حق خرج کردن حقوق خود را ندارند. در واقع در این جوامع زنان دوبله کار می‌کنند. زنان شاغل در کنار اینکه در بیرون کار می‌کنند، مسئولیت نگهداری از فرزندان و کارهای خانه را نیز به عهده دارند ولی در عین حال حقوقی کمتر از مردان دریافت می‌نمایند. زنان در بسیاری از موارد چون ارث و دیه نصف حقوق مردان را دارند. در این جوامع زنان حتی حق طلاق ندارند. یعنی اگر در بدترین شرایط مورد انواع خشونت و شکنجه هم قرار بگیرند، نمی‌توانند به کسی یا

جایی شکایت کنند. اگر زنی به حسب شانس بتواند خودش را از زندگی پر آشوبش رها کند، از ترس آبروی خانواده حق زندگی کردن ندارد، مدام مورد طعنه خانواده و اطرافیانش قرار می‌گیرد.

در این جوامع هنوز فاصله زیادی میان جایگاه اجتماعی و حقوقی زن و مرد وجود دارد. به زنان بسیار کمتر از مردان بها داده می‌شود.

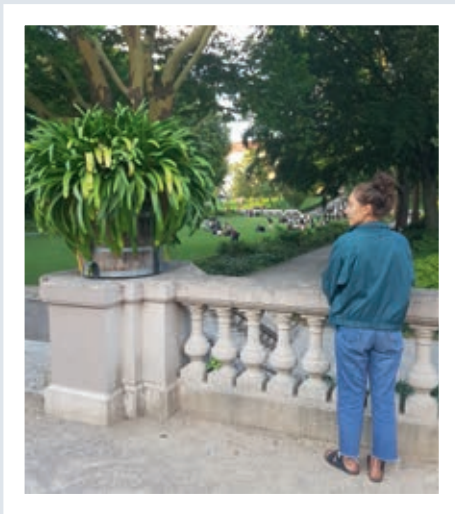
به راستی در چنین جوامعی که جامعه و قانون به زن حق تصمیم‌گیری برای زندگی نمی‌دهند و از طرفی از خانواده هم طرد می‌شود، زن باید به کجا پناه ببرد و از چه کسی و از چه مرجعی حقوق اولیه خود را طلب کند؟

زنان جهان اکنون نیاز به یک اجماع و همبستگی جهانی دارند تا بتوانند در تمام جهان برای دست یافتن به حقوق برابر مبارزه کنند و از طریق این همبستگی جهانی، زنان در کشورهای پیشرفته با به کارگرفتن تمامی ابزار قانونی و حقوقی موجود، برای دست یافتن زنان به حقوق‌شان در جوامع عقب مانده تلاش و مبارزه کنند.

Lieblingsorte in Berlin

Mit unserem Magazin kulturTÜR haben wir das Thema „Ankommen“ im Blick. Wir konnten schon viel darüber berichten, wie es aus Sicht von Geflüchteten wahrgenommen wird, wenn am Anfang alles unbekannt ist. Hier beschreiben Autoren ihre Lieblingsorte nicht nur in Steglitz-Zehlendorf, sondern in ganz Berlin. Gerne dürfen SIE auch mitmachen. Welchen Ort in der Stadt mögen Sie besonders, und was verbinden Sie mit ihm? Einige Orte sind gut bekannt – andere sind echte Geheimtipps. Viel Spaß beim Entdecken!

Körnerpark



Als ich 2013 nach Berlin zog, wollte ich den hippen Bezirk Neukölln eigentlich meiden. Zu teuer, zu überfüllt, dachte ich. Aufgrund einer Reihe von Zufällen landeten mein Freund und ich dann aber doch in einer Wohnung auf der Hermannstraße, nur fünf Gehminuten vom wunderschönen Körnerpark entfernt. Dieser wurde schnell zu unserem Zufluchtsort im Sommer, wenn unsere Dachgeschosswohnung so heiß wurde, dass selbst im Sitzen die Schweißperlen die Stirn herunterflossen, und wir freuten uns, wenn gegen ein Uhr nachts die Sprinkler-Anlagen angingen.

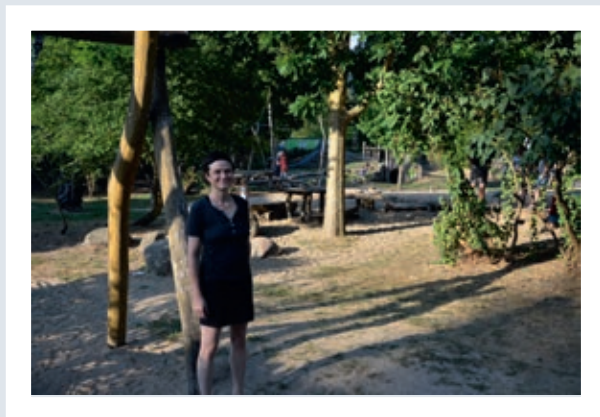
Dank einer neuen Kette von Umständen zogen wir dieses Jahr in eine neue Wohnung um die Ecke des Körnerparks. In letzter Zeit habe ich den Körnerpark auch schon auf diversen Blogs gesehen, wo er als einer der schönsten Parks Berlins empfohlen wurde. Dem kann ich mich nur anschließen.

Amina Rayan

Spielplatz Feuri in Falkensee

Seit ich meine beiden Töchter habe, verbringe ich viel Zeit auf dem Spielplatz „Feuri“, der zu meinem Lieblingsplatz geworden ist. Er liegt nah bei uns an der Feuerbachstraße im Finkenkrug, einem Stadtteil von Falkensee im westlichen Umland von Berlin. Das Gelände ist weitläufig, naturbelassen, und die vielen Bäume spenden fast überall Schatten. Zwischen Sträuchern und Bäumen kann man wunderbar Verstecken spielen. Die Spielgeräte sind einfach gehalten – eine Nestschaukel, ein altes Sitzkarusell, eine Rutsche, eine Kletter- und Balancier-Ecke aus Baumstämmen und natürlich eine Wasserpumpe, die in ein aus Zement gegossenes Becken fließt. Am Feuri im Grünen zu sitzen vermittelt mir ein Urlaubsgefühl.

Da die Stadt lange Zeit keinen Bedarf für einen Spielplatz in unserem Stadtteil sah, kämpfte eine Bürgerinitiative dafür, diesen phantasievollen und schönen Ort für Kinder zu schaffen. Heute ist der Feuri einer der beliebtesten Spielplätze in ganz Falkensee. Hier ist immer etwas los.



Johanna Schwarz

Berliner U-Bahn

Zu meinen Lieblingsorten gehören die öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin, insbesondere die U-Bahn. Nicht etwa wegen des schlechten Geruchs, der abgenutzten Sitze und der unerträglichen Geräusche der Züge, sondern weil die unvermeidlichen Strecken im Stadtverkehr wie ein Museum auf mich wirken. Darin eine ungeheure Bandbreite freier und kultivierter Menschen, die domestiziert sind (Ich sage domestizierte Menschen, weil diese Menschen die hiesige „Leitkultur“ akzeptiert haben und integriert sind, mag dahingestellt sein, ob dies freiwillig war oder doch nicht alles von Herzen kam. Deswegen nutze ich das Wort domestiziert).

Die Enge der U-Bahn lässt oft keinen Platz zum Schauen. Dabei ist sie quasi ein Catwalk des Lebens und transportiert ein riesiges Spektrum von Menschen – ohne Klassifizierung und ohne Unterschiede zu machen.

Muoud Ghaffarkhani



خطوط نقلية شهرى

بىكى از مكان هاى مورد علاقه من در برلين خطوط نقلية شهرى به ویژه مترو مى باشد. البته اين نه بخاطر بوى نمناك و رنگ و روى سپاه، فرسوده يا ريل هاى مستهلكى است كه صدای گوش خراش شان سيستم عصبى انسان را تا منتهای مرز شكيبايى بدرقه مى كند. بلكه چون اين مسير هاى اجتناب ناپذير در عبور و مرور شهرى موزه ي را تشكيل مى دهند كه شامل بازه وسيعى از انسان هاى آزاد و با فرهنگ اهلى شده مى باشد. اهلى شده نه بخاطر پذيراي بودن فرهنگ مقصد و نه صرفاً سازگارى و پذيراي بودن! چرا كه اين ها همه از صميم قلب و داوطلبانه نبوده است. پس من همان واژه اهلى شدگى را بر ميگزینم.

ترجیحم را بر او بان قرار مى دهم. چونكه حصار تنگش حتى مفرى برای نگاه هم باقى نمیگذارد. قسمتى از كت واك زندگى كه انعكاس آن شامل طيف گسترده اى از انسان ها است و آنها را بدون طبقه بندى و فارغ از تمامی تفاوت ها در كنار يكديگر قرار مى دهد.

موعود غفارخانى

Luisenhain

Die ersten Eindrücke von einem Land werden durch Orte vermittelt, die man zuerst besucht. Mein erster Eindruck von Berlin war, dass es eine Stadt ist, in der trotz Verschleiß und Hektik auch Hoffnung und Ruhe gefunden werden können. Ich ging mit einer Tüte Brot in der Hand am Ufer entlang. Da flatterten die Enten mit lautem Geräusch heran, das viele andere Vögel anlockte und sie ebenso zu mir kommen ließ. Das Brot in meiner Hand war schnell zu Ende, ohne jedoch den Hunger all der Vögel zu stillen. Rasch ging ich weiter, um mehr von der Schönheit dieses Ortes zu aufzunehmen: die Bäume, das Wasser, die Brise frische Luft und sogar die Passanten – alle schienen davon durchdrungen zu sein. Die Ruhe kehrte die Gedanken aus meinem Kopf. Ich saß dort stundenlang und vergaß, was ich durchgemacht hatte. Die Energie an diesem See erzeugt ein inneres Gefühl der Harmonie. Selbst die Kälte des Winters und die Hitze des Sommers weichen ihrer stillen Schönheit. Das Leben mit seinen Komplikationen und alles, was die Zukunft mit sich bringt, erscheinen belanglos.

Nawara Ammar

بحيرة لوييزين هاين

الإنطباع الأول عن أي بلد يمكنك أن تكونه من خلال المكان الأول الذي تزوره

كبحيرة لوييزين هاين التي جلست فيها لأول مرة في برلين هاربة

إليها من ضجيج أوراق المعاملات اللانهائي. حملت بيدي كيساً من الخبز و

أثناء مروري على حافة البحيرة، اقترب البط مصدر صوتاً بقدمها جعل كل طيور

في المكان تأتي إلي. وما لبث الخبز الذي بيدي أن إنتهى دون أن ينهي جوع الطيور الصغيرة.

أكملت طريقي متشوقاً لأرى المزيد من جمال ذلك المكان

الشجر، الماء، نسيمات الجو المنعشة، وحتى المارة من هناك كل شيء كان يتخلله

السكون. يخطف الأفكار من العقل فتجلس هناك ساعات ناسياً ماقد مضى من

حياتك متجاهلاً الآتي بكل مصاعبه

الطاقة الموجودة في هذه البحيرة تولد شعوراً داخلي من الإنسجام معها، فحتى

برد الشتاء القارص وحرارة الصيف تهون في سبيل جمالها الهادئ. فكان انطباعي

عن برلين إنها مدينة تجد فيها الأمل والهدوء رغم التعب و رغم الازدحام.



Asambura

Ein Musiker-Ensemble mixt Stilelemente aus verschiedenen Kulturen

MARK ABDELNOUR



Konzert des Esembles Asambura in der Apostel-Paulus-Kirche in Berlin-Schöneberg.
Foto: Mark Abdelnour

Im Sommer durfte ich bei einem Konzert des Asambura-Ensembles in Berlin dabei sein. Das Programm bestand aus zwei neuen Kompositionen, in denen Elemente aus Richard Wagners „Ring der Nibelungen“ und einem Abschnitt von Cesar Francks Violinsonate verarbeitet wurden. Im Stück Braadi Cardia wurde letzteres extrem verlangsamt wiedergegeben.

Neben den mächtigen sphärischen Klängen, beindruckten mich vor allem die sehr ungewöhnlichen Instrumente, wie die orientalische

Kastenzither, Kanun (bzw. Ghanun, al-qānūn) genannt. Mit dem Solo des Kanuns, das eine ganz besondere Stimmung im Schiff der Apostel Paulus-Kirche weckte, spürte der Komponist und Dirigent Maximilian Guth neue Klangarten auf und präsentierte bekannte Stücke auf eine ganz andere Weise.

Die Idee zum Asambura-Projekt entstand im Jahr 2013 auf einer Reise der beiden Gründer Maximilian Guth und Lennart Smidt nach Tansania. Dort schrieben sie tradi-

tionelle Lieder des Dorfes um, in dem sie zu Gast waren. Dabei entstanden ganz neue Arrangements.

Das Wort Asambura besteht aus zwei Vokalwechseln des ursprünglichen Wortes Usambara, einem Berggebiet im Nordosten Tansanias. Dieser Vokaltausch steht für den spielerischen Umgang mit den Einflüssen verschiedener Kulturen auf ihre Musik.

2015 komponierte Maximilian im Auftrag der Evangelischen Kirche ein Stück von Georg Friedrich

Händel um und vermischte es mit Elementen aus der afrikanischer Musik. Dafür gründete er das Ensemble neu und bezog junge Musiker unterschiedlichster Stilrichtungen und Nationalitäten ein. Vor allem griff er auf Instrumente mit einer dunklen und warmen Klangfarbe zurück. Bei den Blasinstrumenten sind das zum Beispiel Bassflöten, Bassklarinetten, Kontrafagott und die Posaune, aber auch Saiteninstrumente.

Als europäischem Komponisten

fiel es ihm nicht leicht, afrikanische Musik, ohne Klischees zu bedienen (wie dies etwa beim „König der Löwen“ der Fall ist). Nachdem er sich intensiver damit befasst hat, gelang ihm, mit seiner Komposition die Vielfalt der tansanischen Musik zu zeigen.

Für ihn ist Asambura „ein Ensemble aus jungen Musikerinnen und Musikern, die sich immer im Grenzbereich zwischen dem Eigenen und dem Fremden befinden“. Ihm

ist wichtig, dass das Fremde in seiner Andersartigkeit nicht eingeebnet wird. Stattdessen soll durch die Begegnung eine Brücke zum Eigenen geschaffen werden und eine Vision für das Miteinander verschiedener Kulturen entstehen.

Auf dem Weg nach Isfahan – Glanzlicht der persischen Kunstwelt

YVONNE SCHMITT

Bereits in der Früh verschmelzen die Bergschattierungen im diesigen Sonnenlicht zu einer beige-grauen Silhouette. Der Schwerlastverkehr entlang der alten Karawanenstraße schwimmt in der flirrenden Hitze. Die Haare werden unter dem Kopftuch hochgesteckt, und auch sonst gibt es auf dieser Autofahrt kein Entrinnen aus der auch für Touristinnen geltenden islamischen Kleiderordnung. Zwischen wilden Bergrücken tanzt ein kurdisches Hochzeitspaar unter einem silbrig glitzernden Pappelhain. Und nach 450 Kilometer

Autofahrt südlich der Hauptstadt Teheran öffnen sich inmitten dieser scheinbaren Einöde in den grünen Oasenstädten paradiesische Gärten, und es stechen türkisfarbene Kuppeln hervor, gerade so, wie sie der alt-eingesessene Meister der Miniaturmalerei, zum Beispiel Hossein Fallahi aus Isfahan, in klassischer Manier mit feinem Pinselstrich zeichnet. Er hält die alte Kaiserhauptstadt, die die Safawiden-Dynastie zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert zu ihrer Residenz ausbauen ließ und deren Altstadt seit 1979 zum UNESCO-Welt-

kulturerbe gehört, mit ihren feinen Zedernholzpalästen, den prächtigen Moscheebauten und den nächtlich erleuchteten Brücken für immer fest.

Bereits im Partherreich (3. Jh. v. Chr. bis 3. Jh. n. Chr.) war Isfahan unter dem Namen Aspadana, Hauptstadt der Provinz Oberpersien, bekannt. Aber unter dem Safawidenkaiser Schah Abbas I. (1588-1629) erlangte Isfahan die Bedeutung, die ihr den bis heute geltenden Beinamen „Nesf-e Djahan – Die halbe Welt“ eintrug. Er hat so viele Palastanlagen, üppige Gartenparadiese und Moscheen



Das Eingangsportal der Imam-Moschee. Foto: Yvonne Schmitt

in der Stadt am Zayandeh-Rud, dem Ewigen Fluss, errichten lassen, wie kein anderer Herrscher zuvor. Er war ein Kunstmäzen, der die versiertesten Kunsthandwerker anwerben und mit seinen Architekten ein harmonisches Gefüge aus Kaiserpalästen, Moscheen, Gartenanlagen und Handwerkerquartieren anlegen ließ.

Es ist ein lauer Freitagabend, und auch wir werden von den beleuchteten Brücken der Stadt angezogen. Die Iranerinnen und Iraner freuen sich am Wochenende auf ihr Picknick am Fluss, von wo man auf die beleuchteten dreiunddreißig Arkadenbögen der Si-o-seh-pol („Brücke der dreiunddreißig Bögen“) schaut, in denen heute junge Menschen in kleinen Teehäusern zusammensitzen und dem Wasserspiel zuschauen. Überquert man die Brücke, erreicht

man Djolfā, das armenische Christenviertel, mit Kirchen, Museum und Friedhof. Neben dieser Brücke wurden in der Safawidenzeit zur Verstärkung der Verkehrswege weitere Brücken errichtet wie z. B. die Pol-e Khadju, die gleichzeitig als Schleuse und Staudamm diente, womit die kaiserlichen Gartenanlagen und Alleen bewässert wurden.

Am nächsten Morgen geht es neben der bedeutenden Freitagsmoschee aus dem 7. Jahrhundert, natürlich zum Mittelpunkt Isfahans, dem Kaiserplatz, dem Meidan-e Schah oder Naqsch-e Djahan („Darstellung der Welt“), um den Residenzen, Moscheen und Basare erbaut wurden. Mit seinen 512 Metern Länge und 164 Metern Breite ist er siebenmal so groß wie der Markusplatz in Venedig und wird im 17. Jahrhundert

vom ersten Forschungsreisenden, dem Naturwissenschaftler Engelbert Kämpfer aus Lemgo, als der schönste Platz der Welt bezeichnet. Kutschen fahren den Besucher umher, hier sind Autos verboten.

Zweistöckige Arkaden umrahmen das riesige Rechteck, hinter denen sich die Läden des Basars anschließen. Der Platz war früher ein Feld für Polospiele, denen der Schah von seinem Palast Ali Qapu (Hohe Pforte) zuschaut. Der heutige Park und das Wasserbecken mit Springbrunnen wurden unter dem Vater des letzten Schah Mohammed Reza 1936 angelegt. Südwestlich gegen den Fluss schloss sich damals die Residenz an, die von prachtvollen Parks umgeben war. Als Hauptachse wurde eine Allee angelegt, gesäumt von mehreren Reihen schatten-



Die Imam-Moschee am Meidan-e Naqsch-e Djahan oder auch Platz des Imam genannt. Foto: Yvonne Schmitt

spendender Platanen, unterbrochen von Teichen und flankiert von vier Parks, die der Allee den Namen gaben: Tschahar Bagh („Vier Gärten“). Die zweistöckigen Arkaden verbinden auf harmonische Weise die vier prachtvollen, halbmondförmigen Bauten, die das große Rechteck überragen: Im Süden die Imam-Moschee, im Osten die Scheikh Lotfollah Moschee, im Westen der kaiserliche Palast, Ali Qapu, der in seinen vier Stockwerken eine grazile Säulenhalle, farbenfrohe Wandmalereien, eine Holz-Kassettendecke, die mit ihren Intarsien an feine persische Teppiche erinnert, aufbietet. Im Norden hinter seinem großen Eingangsportal, der Qaisarieh, schließt sich der kaiserliche Basar an.

Wir können unseren Blick nur schwer von den herrlichen Mosai-

ken, der Ranken- und Arabeskenornamentik, mit denen die Moscheekuppeln überzogen sind, den feinen Kalligraphiefriesen, die die Eingangsportale beider Moscheen umrahmen, dem farbenprächtigen Fliesenhandwerk, das wie ein Tropengewölbe über den Eingangsportalen zu schweben scheint, lösen. Und die Kuppeln im Innern deuten ein Himmelszelt an, das einem riesigen, fein ornamentierten Wabennetz gleicht. Das Licht bricht sich in den mit Fayencegittern ausgestatteten Fenstern, die zur Belichtung des Kuppelbaues dienen. Diese Bauten sind Meisterwerke persischer Keramikunst, vor denen man staunend verweilt.

Und wie schön ist es erst, in der Dämmerung in einer Teestube im ersten Stock der Arkaden der langsam stärker werdenden Beleuchtung die-

ses architektonischen Gesamtkunstwerks zuzuschauen, Tee zu trinken und mit jungen Kunststudentinnen der Universität zu plaudern, die tagsüber ihre Staffeleien an den „Juwelen“ dieser Stadt aufgestellt haben. Und dann schwärme ich davon, dass es noch so einiges zu entdecken gibt: den grazilen, auf 20 Holzstützen ruhenden Thronsaalpalast Tschehel Sotun (Palast der vierzig Säulen, da sich seine zwanzig Säulen im Bassin davor spiegeln), den Hasht Behescht Palast („Palast der acht Paradiese“) und noch viel mehr. Und spätestens dann weiß jeder, warum Isfahan zu jeder meiner Iranreisen dazugehört.

Bosra – die Uneinnehmbare

HARETH ALMUKDAD



Das bekannte römische Theater in Bosra in einer Aufnahme von 2009. Kürzlich wurde es bei einem Luftangriff teilweise zerstört. Foto: Arian Zwegers

Die Stadt Bosra, deren Name laut den alten semitischen Schriften „Festung“ oder „uneinnehmbare Stadt“ bedeutet, liegt ungefähr 140 Kilometer südlich der syrischen Hauptstadt Damaskus und nur 25 km von der Grenze zu Jordanien entfernt. Die Stadt befindet sich in einer Tiefebene, die einst eine wichtige Station auf der berühmten Seidenstraße war. Heute leben dort ungefähr 30.000 Menschen, wobei die Bevölkerung wirtschaftlich zum einen von der Landwirtschaft, zum anderen vom Tourismus abhängig ist. So war Bosra bis vor einiger Zeit ein äußerst beliebtes Reiseziel von Touristen, die täglich zu Tausenden aus aller Herren Länder in die Stadt strömten, und Destination von Dutzenden Forschungsdelegationen,

die sich ihrer historischen Schätze annahmen.

Historikern zufolge geht die Geschichte der Stadt Bosra bis ins 2. Jahrtausend v. Chr. zurück – davon zeugt etwa eine Inschrift ihres Namens im Sockel der Statue von Pharao Amenophis III (1403 v. Chr.). Verschiedene Kulturen und Imperien lösten einander ab und konkurrierten miteinander. So wurde Bosra einige Zeit von den Aramäern regiert, die dort viele Bauten errichteten, von denen noch heute große Teile bestehen. Danach wurde die Stadt von den Nabatäern beherrscht, die Bosra im Jahr 70 zur Hauptstadt ihres Reiches erklärten. Auch die Nabatäer hinterließen ihre Spuren in der Geschichte der Stadt, die nach wie vor von die-

ser prächtigen Zivilisation zeugt. Im Jahr 106, zur Zeit des römischen Kaisers Trajan, wurde die Stadt dann von den Römern erobert. Unter Römischer Herrschaft entstand auch das bekannte Römische Theater, das erst kürzlich infolge eines Luftangriffs auf die Stadt teilweise zerstört wurde. Das Theater bot rund 15.000 Zuschauern Platz und ließ sich dank seiner hervorragenden Bauart und der Ausgänge an allen Seiten innerhalb von 10 Minuten räumen. Zur Zeit der Ayyubiden-Dynastie wurde es im Auftrag des Sultans Saladin zu einer Zitadelle ausgebaut.

In der antiken Ruinenstadt gibt es ein großes Tor namens „Bab al-Hawa“, von dem heute nur noch Fragmente übrig sind. Und auch in

der Altstadt wimmelt es nur so vor antiken Schätzen: Römische, byzantinische und islamische Stätten folgen im Wechsel aufeinander, sodass man hier sowohl antike Kirchen und Klöster wie etwa jenes des Mönches Bahira („Deir ar-Rahib Bahira“) als auch antike Tempel und Moscheen findet. In der Altstadt befand sich außerdem das „Bett der Königstochter“, das im 1. Jahrhundert erbaut wurde und um das sich eine lange Geschichte rankt, die in aller Kürze Folgendes zum Inhalt hat: Der König wurde von einem Wahrsager davor gewarnt, dass seine Tochter an einem Skorpionstich sterben würde. So beschloss der König, für seine Tochter ein 18 Meter hohes Bett errichten zu lassen, wobei ihr Speisen mithilfe ei-

nes Seils nach oben gereicht wurden. Trotz dieser Vorkehrung aber erfüllte sich die Weissagung und die Tochter starb am Stich eines Skorpions, der sich zwischen ihren Weintrauben versteckt hatte. Bedauerlicherweise wurde dieses Bett 2014 bei einem Luftangriff des Regimes auf die Stadt zerstört. Zum Glück aber gibt es andere antike Schätze, die bis heute erhalten sind und nicht vom Krieg dem Erdboden gleichgemacht wurden.

Jeder Meter Altstadt erzählt von der sich über Tausende von Jahren erstreckenden Geschichte der Stadt. Ich hatte das Glück, mehr als 22 Jahre meines Lebens dort verbringen zu dürfen. Zwar habe ich sie seit mehr als sieben Jahren nicht mehr gesehen, trotzdem kenne ich sie noch

immer wie meine Westentasche. Ich wünsche mir, dass sie wie früher ein Anziehungspunkt für Touristen und Forscher bleibt, die in tiefste Geschichte eintauchen möchten. Immerhin ist es schon etwas Außergewöhnliches, auf den Spuren derer zu wandeln, die vor rund 40.000 Jahren auf genau denselben Pfaden schritten, oder in einem antiken Theater zu sitzen, in dem vor fast 1900 Jahren Gladiatorenkämpfe ausgetragen wurden. Die Steine der Stadt erzählen uns die Geschichten jener, die über sie stiegen und die zwischen den Mauern aus ihnen wohnten. Wir können diese Geschichten hören, wenn wir unsere Ohren spitzen.

بصرى الشام - المدينة المحصنة

حارث المقداد

بلغ ١٨ متر. وكان يصلها الطعام إلى أعلى عن طريق حبل ولكن تحققت النبوءة حيث قتلتها لدغة عقرب كانت مختبئة بين حبات العنب " وللاسف فقد تدمر السرير في عام ٢٠١٤ نتيجة قصف جوي لقوات النظام السوري على المدينة ولحسن الحظ مازالت بقية الآثار حتى يومنا هذا موجودة ولم تدمرها الحرب الأخيرة ،

فكل متر في المدينة القديمة يحكي لنا تاريخ يمتد لآلاف السنين ومن حسن حظي أنني أمضيت فيها ما يزيد عن ٢٢ عام. صحيح أن لم أتمكن من زيارتها منذ سبع سنوات أو أكثر ولكنني أستطيع وصفها كما أصف خطوط يدي أتمنى أن تعود كما كانت وجهة للزائرين وهدفاً للباحثين عن عبق التاريخ، فليس من السهل أن تمشي في طريق سلكه قبلك أحدهم بأربعة آلاف عام أو أن تجلس في المسرح الأثري حيث كانت تقام قبل قرابة ١٩٠٠ عام مباريات المصارعة الرومانية !!

حجارتها تحكي لنا قصص وروايات من مروا عليها ومن عاشوا فيها سنسمعها إن أنصتنا جيداً .

على عظمة تلك الحضارة فقد كانت عاصمة دولة الأنباط في عام ٧٠ ميلادي وفي عام ١٠٦ ميلادي بسط الرومانيون سيطرتهم عليها في عهد الملك تراجان والذي بُني مدرجها الروماني في عهده " وقد تدمر جزء من مدرجاته قبل شهر نتيجة لقصف صاروخي إستهدفه" ويتسع المدرج لـ ١٥ ألف متفرج. وبالامكان إخلاءه خلال عشر دقائق بسبب تصميمه الهندسي البديع وتوزيع البوابات على كل أطرافه حيث بني حوله سور حوله إلى قلعة في عهد القائد الإسلامي صلاح الدين الأيوبي.

للمدينة الأثرية بوابة ضخمة تسمى "باب الهوى أما السور فقد تدمر في بعض أجزائه. تعج المدينة القديمة بعشرات المواقع الأثرية منها الروماني والبيزنطي والإسلامي يكمل بعضها الآخر فتجد فيها الكنائس والأديرة كدير الراهب بحيرة والمعابد والمساجد الأثرية وفيها سرير بنت الملك الذي بني في القرن الأول الميلادي وله قصة طويلة مختصرها أن عرافاً حذر الملك بأن ابنته ستموت نتيجة لدغة عقرب فقرر الملك أن يبني لابنته سريراً مرتفعاً جداً

مدينة بصرى الشام والتي يعني اسمها بحسب الكتابات السامية القديمة الحصن أو المدينة المحصنة، تبعد عن العاصمة دمشق قرابة ١٤٠ كيلو متر باتجاه الجنوب ولا تبعد عن الأردن أكثر من ٢٥ كيلو متر. وتقع في منطقة سهلية، كانت محطة مهمة في طريق الحرير التجاري الشهير. يسكنها قرابة ٣٠ ألف نسمة ويعتمد أهلها بشكل جزئي على الزراعة والسياحة حيث كان يقصدها السياح بالآلاف يومياً من مختلف دول العالم وعشرات البعثات التي تنقب عن الآثار، وتحتوي على فندق كبير ومرافق عامة تسهل الإقامة والحركة في المدينة. يعود تاريخها بحسب كثير من المؤرخين إلى الألف الثانية قبل الميلاد حيث كتب اسمها على قاعدة تمثال للفرعون " أمينوفس" الثالث عام ١٤٠٣ قبل الميلاد حيث تعاقبت عليها الكثير من الحضارات والإمبراطوريات، فحكمتها فترة ليست قصيرة الآراميين وشيدوا فيها الكثير من المباني التي مازال أجزاء كبيرة منها حتى يومنا هذا قائمة ، ومن ثم حكمها الأنباط وكذلك تركوا بصمتهم في تاريخ المدينة الذي مازال شاهداً



Der schnelle Gefleckte - Der Gepard

Habt ihr euch schon einmal gefragt welches Tier zu Lande am schnellsten ist? Es ist der Gepard! Er kann innerhalb von drei Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen, und auf 400 Metern sogar bis zu 120 km/h erreichen. Dann sollte er seine Beute erlegt haben, denn nach dieser Distanz geht ihm die Puste aus. Auf langen Strecken ist er mit 90 km/h immer noch sehr schnell.

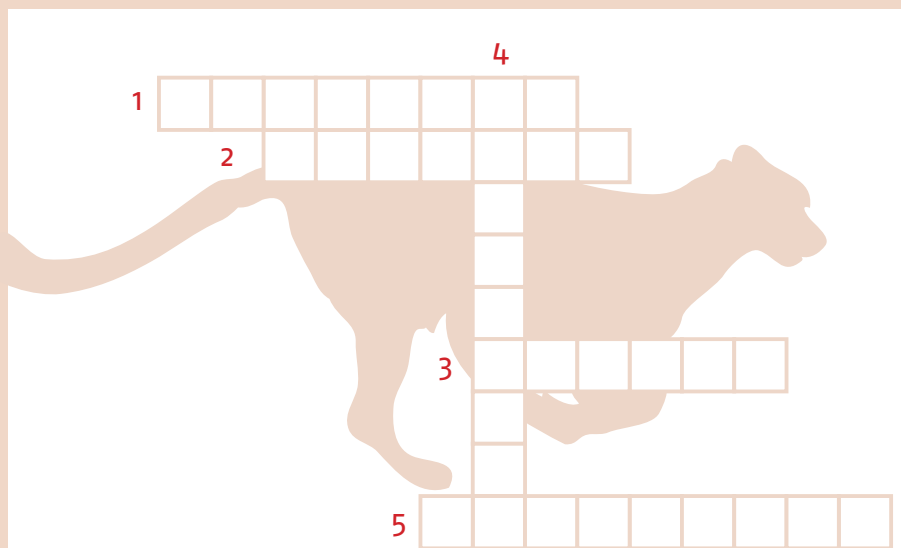
Geparden sind schlanke Raubkatzen und leben vor allem in Afrika. Ihr Fell ist rötlich-gelb und hat deutliche schwarze Flecken. Das Gesicht ist etwas dunkler gefärbt und besitzt schwarze Streifen, die von den Augen bis zu den Mundwinkeln verlaufen. Sie haben lange, schlanke Beine mit starken Muskeln. Ein Gepard wiegt bis zu 72 kg, ist maximal 94 cm hoch und 1,5 m lang.

Geparden jagen kleinere Huftiere, zum Beispiel Gazellen oder Anti-

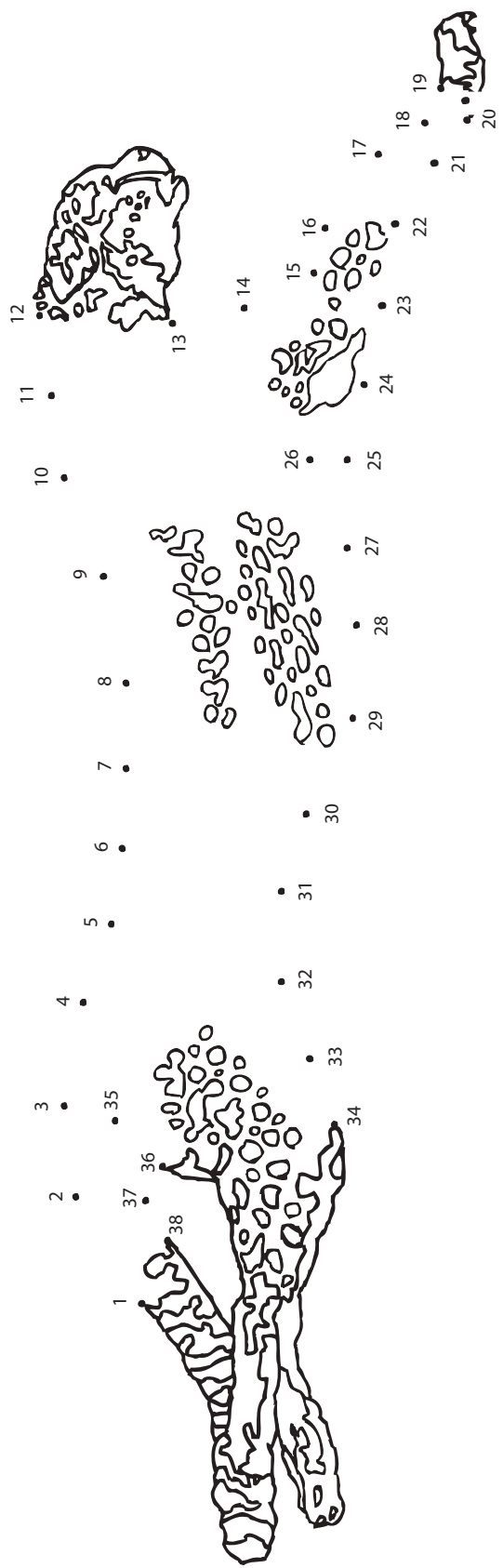
lophen namens Impalas. Junge Geparden jedoch haben selbst viele Feinde wie Leoparden, Löwen und Hyänen. In freier Wildbahn werden Geparden 10 bis 15 Jahre alt. In Gefangenschaft können Geparden jedoch auch viel älter werden. Ein Gepard auf der Wildtierfarm Harnas im afrikanischen Namibia, feierte sogar seinen 26. Ge-

burtstag und ist somit wohl einer der ältesten Geparden der Welt.

Auf arabisch heißt er „Fahad“ und sein persischer Name lautet „Juspalang“. In vielen Ländern wird der Gepard auch „Cheetah“ genannt. Das kommt aus der Hindusprache und bedeutet „der Gefleckte“.



- 1: Was jagt der Gepard am liebsten?
- 2: Die Beine des Geparden sind...?
- 3: Wo leben die meisten Geparden?
- 4: Zu welcher Tierart gehört der Gepard?
- 5: Wer gehört zu den Feinden des Geparden?



Gib unserem Geparden Konturen indem du die nummerierten Punkte nachzeichnest und ergänze die Fellzeichnung mit dunklen Flecken.

Jeib al-Tajir

(„Des Kaufmanns pralle Taschen“)

Ein Rezept von Hiba Hamdan

Zutaten

(für 4 Personen)

16 Toastbrot-Scheiben
2 Eier
150 g Semmelbrösel
250 g Hähnchenbrust, in kleine Stücke geschnitten
100 g Mais
1 Paprika, in kleine Stücke geschnitten
100 g Mozzarella, gerieben
Mayonnaise
2 Knoblauchzehen
1 TL Pfeffer
1 TL Salz
Öl zum Ausbacken
Salatblätter zum Dekorieren

Zubereitung der Füllung:

In einem Topf Öl mit dem zerdrückten Knoblauch und den Paprikastückchen langsam erhitzen. Die Hähnchenbruststückchen hinzugeben, mit Pfeffer und Salz würzen und gar werden lassen. Sobald Fleisch und Gemüse zart sind, den Mais und den geriebenen Mozzarella dazugeben.

Zubereitung der Toastbrote:

Zwei Toastbrot-Scheiben übereinanderlegen und mit einem Nudelholz kräftig über die Scheiben rollen, sodass sie fest aneinanderhaften. Dann einen Kreis ausstechen (z. B. mithilfe eines Glases). Anschließend in verquirltes Ei tauchen und danach in Semmelbrösel wenden. Nun in reichlich erhitztem Öl ausbacken, bis der Toast von beiden Seiten goldbraun ist.

Danach halbieren, sodass zwei Beutelchen entstehen. Die Beutelchen innen zuerst mit Mayonnaise bestreichen, anschließend mit Salatblättchen und ein wenig von der Hähnchen-Gemüse-Masse füllen.

Guten Appetit !

جيب التاجر

هبة حمدان

المكونات

"وجبة تكفي لأربع أشخاص"
خبز التوست الأبيض
بيضتان
١٥٠ غ بقسماط
٢٥٠ غ صدر دجاج قطع صغيرة
١٠٠ غ ذرة صفراء
حبة فليفلة قطع صغيرة
١٠٠ غ جبنة مبروشة
مايونيز
حبتي ثوم
١ ملعقة صغيرة فلفل أسود
١ ملعقة صغيرة ملح
زيت للقلي
خس للتزين

طريقة التحضير

طريقة تحضير الحشوة

نضع في وعاء القليل من الزيت مع ملعقة ثوم مهروس وقطع الفليفلة ونقليهما بلطف ثم نضيف قطع الدجاج مع الفلفل الأسود والملح ونقليها حتى ينضج اللحم والخضار ومن ثم نضيف عليها الذرة الصفراء وجبنة الموزريلا

طريقة تحضير التوست

نضع قطعيتين من التوست فوق بعضهما ثم نمرر الشويك عليها بقوة حتى تتلاصق ببعضها ثم نقطع التوست على شكل دائرة "يمكن الاستعانة بكأس" وبعدها نغمس قطع التوست في البيض المخفوق ومن ثم البقسماط نقلي أقراص التوست في زيت غزير بدرجة الغليان حتى يصل التوست لدرجة اللون الذهبي من الطرفين نقوم بعدها بقص قطع التوست من المنتصف لنحصل على قطعيتين ندهن قطع التوست من الداخل بالمايونيز ونضع القليل من الخس المقطع ونقوم بتعبئة خليط الدجاج بداخلها



Foto: Hareth Almkdad

Khoresht-e-Fesenjan

(Ein Schmorgericht in Granatapfel-Walnuss Soße)

Ein Rezept von Khatereh Rahmani

Fesenjan ist ein traditionelles iranisches Gericht. Das Kochen dieses Gerichts erfordert etwas Kocherfahrung und benötigt eine längere Kochzeit bei niedrigen Temperaturen. Dies spielt eine wichtige Rolle für den Geschmack. Dieses Gericht kann sowohl mit Hähnchenfleisch als auch mit Hackfleisch oder mit Ente zubereitet werden. Wir wollen heute Hähnchenfleisch verwenden.

Zutaten

für 4 Personen

250 g gemahlene Walnusskerne

1 mittelgroße Zwiebel

500 Gramm Hähnchenbrustfilet

2 EL Granatapfelsoße, süß oder sauer

Öl, Salz, Pfeffer und Kurkuma - Nach Bedarf

Zucker - Nach Geschmack

Safran - Nach Belieben

Zubereitung

Die Zwiebeln müssen fein gehackt, mit etwas Öl angebraten werden.

Einen halben TL Kurkuma hinzugeben. Nach 3 bis 4 Minuten die gemahlene Walnusskerne dazugeben und ebenfalls anbraten, damit der Geruch der rohen Walnüsse verschwindet.

Danach 2 EL Granatapfelsoße hinzufügen. Das Hähnchenfleisch separat anbraten und in die Soße geben.

Gleichzeitig mit Salz, Pfeffer und wenn gewünscht auch mit Safran würzen.

Wenn alle Zutaten gut vermischt sind, 4 Gläser kaltes Wasser hinzugeben. Kaltes Wasser bewirkt, dass das Walnussöl besser austritt.

Temperatur erhöhen bis das Wasser kocht. Danach die Temperatur wieder verringern, den Topf mit einem Deckel schließen und das Ganze für

4 Stunden köcheln lassen, bis das Walnussöl oben schwimmt. Für einen süßeren Geschmack, einfach 1 EL Zucker, kurz vor dem Abschalten des Herdes hinzugeben.

Dieses Gericht wird mit Polo (iranischem Reis) serviert.

Guten Appetit!

طرز پخت خورشت فسنجان

خاطره رحمانی

فسنجان یکی از غذاهای سنتی ایرانی است که پخت آن نیاز به مهارت خاصی دارد. زمان پخت طولانی و شعله کم در مزه آن نقش مهمی دارد. این غذا هم با مرغ و هم با گوشت چرخ کرده و گاهی با گوشت اردک قابل پخت است ولی ما در اینجا با مرغ آن را تهیه می‌کنیم.

مواد لازم برای چهار نفر

مغز گردو آسیاب شده: ۲۵۰ گرم
پیاز: یک عدد متوسط
مرغ (سینه مرغ یا فیله): نیم کیلو
رب انار (ترش و یا شیرین بودن آن بستگی به سلیقه شما دارد): دو قاشق غذا خوری
روغن، نمک، فلفل زردچوبه به مقدار لازم
شکر بستگی به ذائقه شما دارد
زعفران در صورت دلخواه

طرز تهیه

ابتدا پیازها را نگینی ریز کرده و با مقداری روغن تفت دهید. نصف قاشق چای‌خوری زردچوبه به آن اضافه نمایید و بعد از سه الی چهار دقیقه گردوی آسیاب شده را اضافه کنید و کمی تفت دهید تا بوی خامی آن از بین برود. در ادامه دو قاشق غذاخوری رب انار به آن اضافه کنید. بعد مرغ را جداگانه سرخ کرده و آنرا به مواد اضافه نمایید و همزمان مقداری نمک و فلفل و در صورتی که زعفران در دسترس دارید، مقداری زعفران نیز به آن اضافه نمایید.

بعد که تمام مواد در داخل قابلمه قرار گرفت، به آن ۴ لیوان آب سرد اضافه نمایید. آب سرد باعث می‌شود که روغن گردو بهتر خارج شود. ابتدا شعله را زیاد کنید تا آب به جوش بیاید بعد شعله را خیلی کم نمایید. در قابلمه را بگذارید و اجازه دهید طی چهار ساعت خورشت جا بیفتد و روغن بیندازد. کسانی که ذائقه آنها شیرین است کمی قبل از خاموش کردن شعله می‌توانند یک قاشق غذاخوری شکر به خورشت اضافه کنند. این خورشت به همراه پلو صرف می‌شود.



Foto: Mouod Ghaffarkhani

نوش جان

Bumerang - Was kommt zurück?

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Das Redaktionsteam ist stolz auf die bisherigen Ausgaben und neugierig, wer eigentlich kulturTÜR liest. Was finden unsere Leser*innen gut? Was kommt an? Vielen Dank für Ihre Rückmeldungen. Ihre Stimmen motivieren und helfen uns, weiterhin interessanten Inhalt zu bieten.

Wollen auch Sie uns Ihre Meinung schreiben oder zu einem unserer Themen beitragen und eine ganz andere Perspektive ergänzen? Wir würden uns sehr darüber freuen!

Dieses Magazin ist etwas ganz Besonderes, und wir wünschen ihm langanhaltenden Erfolg! Denn noch immer ist es nicht selbstverständlich, dass Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammen etwas auf die Beine stellen, es gemeinsam und über längere Zeiträume hinweg weiterentwickeln.

Hier werden Lebenswege und Visionen vorgestellt, die die Problematik Migration und Flucht veranschaulichen. So werden Herz und Hirn berührt, mehr als durch abstrakte Pressemeldungen, und seien diese noch so dringlich. So bekommen die Kriege der Welt ein Gesicht – und ebenso die Hoffnung und die große Chance auf eine gemeinsame gedeihliche, innovative Zukunft.

Bernd Albat

Vor kurzem hatte ich die Gelegenheit, zwei Hefte Ihrer Zeitschrift zu studieren. Die darin enthaltenen mehrsprachig verfassten Berichte und Beiträge von Autorinnen und Autoren fand ich äußerst ermunternd und ausgesprochen informativ. Auch die Auswahl und Vielfalt der Themen haben mich positiv beeindruckt, sie sind ohne Zweifel eine Bereicherung für den Leser. Ebenso ist die deutsche Übersetzung der Beiträge nach meinem Empfinden auf hohem sprachlichem Niveau gut gelungen. Dem Herausgeber möchte ich für diese Initiative herzlich gratulieren und für die Zukunft des Magazins viel Erfolg wünschen.

Prof. Dr. F. Samandari

Die Zeitschrift kulturTÜR ist in mehrfacher Hinsicht eine gute Idee: Erstens bietet sie eine Plattform für den Austausch zwischen den Kulturen, denn durch die in ihr veröffentlichten Beiträge werden Deutsche ebenso wie Menschen aus anderen Kulturen angesprochen. Ausländische Mitbürger können etwas über das Leben in Deutschland erfahren, und Deutsche lernen andere Kulturen kennen. Zweitens bietet diese Zeitschrift insbesondere Geflüchteten eine gute Möglichkeit, über ihre persönlichen Erfahrungen in ihrer Muttersprache zu berichten und ihre Wünsche und Bedürfnisse sowie ihre Gedanken und Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen, die sie vor allem zu Beginn ihres Aufenthalts in Deutschland nicht auf Deutsch vermitteln können. Die Beiträge werden ins Deutsche übersetzt. So können sich Deutsche besser in die Lage der Geflüchteten hineinversetzen. Drittens leistet die kulturTÜR auch einen Beitrag zur Integration, da Geflüchtete und Migrant*innen auf diese Weise die Möglichkeit erhalten, selbst aktiv mit Deutschen zusammenzuarbeiten. Dabei können Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen sich gegenseitig besser kennenlernen, was für die Integration förderlich ist. Ich wünsche der Zeitschrift viel Erfolg und hoffe, dass in Zukunft noch mehr Menschen aus anderen Kulturkreisen Beiträge dafür schreiben.

Tini Schmidt

Als gebürtige Iranerin lebe ich seit 1979 in Deutschland und England, seit 1999 durchgehend in Berlin. Die interessante Zeitschrift kulturTÜR habe ich durch eine Freundin, die auch an der Zeitschrift mitwirkt, kennengelernt und seitdem drei Ausgaben in der Hand gehabt und gelesen. Meine Hochachtung für so eine tolle Idee, Leistung und gute Teamarbeit (ohne die so eine schöne Ausgabe nicht möglich wäre)! Ich finde die Inhalte sehr vielfältig, interessant und von der Sprache und Übersetzung (soweit ich das beurteilen kann) sehr gut, ebenso von Farbe, Design und Fotografie. Ein paar kleine Vorschläge, die nur mit mehr Arbeit und Engagement möglich sein werden:

- Mehr Tipps und Adressen für gemeinsame Begegnungen sowie Dialog zwischen Kulturen und Religionen.
- Mehr Tipps und Infos über Ausbildungsmöglichkeiten und über eigene Erfahrungen auf der Suche nach einer Ausbildung wären auch interessant.
- Die Hefte sollten nicht nur in Flüchtlingsheimen, sondern auch in Nachbarschaftszentren und Jugendzentren verteilt werden.

Maria Nikoui

Das Team von KulturTÜR



Mark Abdelnour wurde 2001 in Ägypten geboren. Bevor er 2015 mit seinen Eltern nach Deutschland kam, hat er in Georgien gelebt. Er besucht die Rudolf Steiner Schule in Steglitz-Zehlendorf und möchte später einmal Pilot werden.



Nawara Ammar wurde 1999 in Damaskus, Syrien, geboren. Sie kam 2015 nach Deutschland, hat 2018 den Berufsbegleitenden Qualifizierungs-Lehrgang (BQL) geschafft und bereitet sich nun auf den Mittleren Schulabschluss (MSA) vor. Nebenbei hat sie Workshops im Bereich Schreiben und Film besucht und schreibt auch für das Online-Magazin „WAS GEHT?!“.



Adnan Al Mekdad arbeitete über 30 Jahre lang als Journalist bei der syrischen Zeitung Ath-Thawra und beim Fernsehen. Im August 2014 kam er mithilfe von „Reporter ohne Grenzen“ zusammen mit seinen vier Kindern nach Berlin.



Robert Jordan, 1974 in Kempten im Allgäu geboren, kam 2008 nach Berlin, um Mediengestalter zu werden. 2015 kam er in einer freien Flüchtlingsinitiative mit einer Gruppe von Syrern in regelmäßigen Kontakt. Gemeinsam realisieren sie Freizeitprojekte wie Gartenarbeit, PC-Zusammenbau, Kochen oder Büffeln für Deutschprüfungen.



Hareth Almukdad wurde 1986 in der syrischen Stadt Bosra geboren. Er hat Journalismus an der Universität in Damaskus studiert und zwei Jahre als Journalist gearbeitet. Seit 2016 lebt er in Deutschland. Bei der kulturTÜR leitet er seit 2018 die Bildredaktion und hat kommissarisch die arabische Redaktionsleitung übernommen.



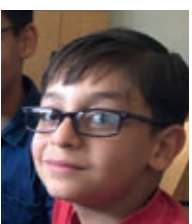
Hiba Hamdan wurde 1990 in Damaskus geboren. Sie hat Marketing studiert und zwei Jahre als Sekretärin gearbeitet. Seit 2016 lebt sie in Deutschland. Momentan besucht sie einen Deutschkurs für Mütter. Kochen ist eines ihrer Hobbies.



Mohamad Altellawi ist 2003 in Syrien in Homs geboren. Ende 2015 kam er nach Berlin. Die ersten Monate war er in einer Willkommensklasse. Seit zwei Jahren besucht er die Sophie Scholl Schule. Seine Hobbies sind Fußball spielen und Schwimmen. Bei der kulturTÜR gestaltet er die Kinderseite mit.



Kathrin Kowarsch wurde in der Oberlausitz geboren und kam einst zum Studium nach Berlin. Die gelernte Slawistin hat als Verlagslektorin zahlreichen Büchern ans Licht der Welt verholpen, war in der Migrationsforschung tätig und arbeitet nun im Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH.



Obeida Altellawi ist 2008 in Homs geboren. 2015 kam er von Syrien nach Berlin. Er geht in die fünfte Klasse der Grundschule am Stadtpark Steglitz. In seiner Freizeit spielt er am liebsten Fußball und guckt Fernsehen. Er hilft bei der Kinderseite der kulturTÜR mit.



Juliane Metz ist „waschechte“ Zehlendorferin und leidenschaftliche Netzwerkerin. Fremde Kulturen haben es ihr angetan, ebenso das Managen von Projekten, Fotografieren und selber Schreiben. Sie ist Ehrenamtskoordinatorin in einer Gemeinschaftsunterkunft des DRK und damit „nah dran“ am Schicksal geflüchteter Menschen und am Wirken von Ehrenamtlichen.



Susan Korakli-Watfe, Vater Syrer, Mutter Koreanerin, ist in Berlin geboren und in Damaskus in Syrien aufgewachsen. Sie arbeitet als Verwaltungsfachangestellte in Berlin. Bei der kulturTÜR ist sie für das Korrekturlesen der arabischen Sprache zuständig.



Ali Ahmed Rezaie, geboren 1994, ist als afghanischer Staatsbürger im Iran aufgewachsen und hat dort bis zur achten Klasse die Schule besucht. Seit eineinhalb Jahren lebt er in Berlin und macht gerade eine Ausbildung zum Koch.



Mariam Meetra, geboren 1992 im afghanischen Baglan, studierte Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit in Kabul. Seit 2015 lebt sie in Deutschland. Bei der kulturTÜR ist sie für das Korrekturlesen der persischen Sprache zuständig.



Emily Rohani wurde 1996 in Afghanistan geboren und wuchs im Iran auf. Seit Juli 2015 lebt sie in Berlin. Sie macht gerade Abitur, um später Psychologie studieren zu können.



Mortaza Rahimi, geboren 1991 in Kabul, arbeitete bereits in Afghanistan als Journalist bei einer Zeitung und beim Fernsehen. Nach Todesdrohungen der Taliban flüchtete er mithilfe von „Reporter ohne Grenzen“. Seit Ende 2011 lebt er in Deutschland und schreibt z.B. auch für die taz. Bei kulturTÜR leitet er die persisch-sprachige Redaktion.



Osman Sana, 1990 geboren, ist syrischer Kurde, der in Aleppo aufgewachsen ist. Seit Herbst 2015 lebt er in Berlin. Er schreibt Gedichte und würde gerne bald sein erstes Buch veröffentlichen. Beruflich möchte er als Sport- und Gesundheitstrainer arbeiten.



Khatereh Rahmani, geboren im Jahr 1982 im Iran, hat in Esfahan Management und Rechnungswesen studiert und danach zehn Jahre als Buchhalterin und Modell gearbeitet. Seit März 2016 lebt sie in Deutschland und besucht zurzeit einen Integrationskurs.



Yvonne Schmitt, Jahrgang 1953, Mutter Deutsche, Vater Iraner, studierte Islamwissenschaften in Bonn, schrieb Bücher und Artikel zu Iran und Jordanien und hielt Vorträge über den Nahen und Mittleren Osten. Sie arbeitete viele Jahre in der Presseabteilung einer Akademie in München und zog 2010 berufsbedingt nach Berlin. Brücken schlagen zwischen Europa und dem Orient ist nach wie vor ihr wichtigstes Anliegen.



Somayeh Rasouli wurde 1999 im Iran geboren und wuchs dort als afghanische Staatsbürgerin auf. Seit September 2016 lebt sie in Berlin. Sie macht eine Ausbildung zur Krankenpflegerin.



Johanna Schwarz, Jahrgang 74, wohnt mit ihrer Familie im grünen Falkensee (Brandenburg). Sie ist Diplom-Pädagogin und arbeitet seit 15 Jahren im Themenfeld politische Bildung, Diversität und Interkultur. Seit 2011 leitet sie den Bereich Kinder- und Jugendarbeit bei der DRK Südwest gGmbH.



Amina Rayan wurde 1985 in Hannover geboren und studierte Politik und Arabistik an der Universität Göttingen. Sie lebt in Berlin und arbeitet als mobile Bildungsberaterin für geflüchtete Frauen bei GOLDNETZ.



Rita Zobel lebt seit 1983 in Berlin. Sie hat umfangreiche Erfahrungen im internationalen Projektmanagement gesammelt und verschiedene Programme zwischen Europa und Asien aufgebaut. Beim DRK leitet sie seit Herbst 2016 das kulturTÜR-Projekt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DRK Berlin Südwest gGmbH
Düppelstraße 36
12163 Berlin
Tel.: 030 790113-56
redaktion@drk-berlin.net
www.drk-berlin.net

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Holger Höringkle
Sitz der Gesellschaft: Berlin
Handelsregister: HRB 75266
Gesellschafter der DRK Berlin Südwest gGmbH ist der DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V. Die DRK Berlin Südwest gGmbH ist über den Gesellschafter Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz Berlin, Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

REDAKTIONSLEITUNG

Johanna Schwarz (*Koordination*)
Dr. Rita Zobel (*Projektleitung*)

PERSISCH-SPRACHIGE REDAKTION

Mortaza Rahimi

ARABISCH-SPRACHIGE REDAKTION

Adnan Al Mekdad, Hareth Almukdad

AUTORINNEN UND AUTOREN

Mark Abdelnour, Adnan Al Mekdad,
Hareth Almukdad, Mohamad Altellawi,
Obeida Alltellawi, Nawara Ammar, Hiba Hamdan,
Robert Jordan, Juliane Metz, Mortaza Rahimi,
Khatereh Rahmani, Somayeh Rasouli,
Amina Rayan, Ali Ahmed Rezaie, Emily Rohani,
Osman Sana, Yvonne Schmitt, Johanna Schwarz,
Rita Zobel.

ÜBERSETZUNGEN

Arabisch-Deutsch: Melanie Rebasso,
Rafael Sanchez
Deutsch-Arabisch: Hareth Almukdad
Farsi-Deutsch: Ralf Rinas, Faisal Maandgaar
Deutsch-Farsi: Maryam Olfati, Mortaza Rahimi

ÜBERARBEITUNG IM DEUTSCHEN:

Juliane Metz, Johanna Schwarz, Rita Zobel

KORREKTUREN

Arabisch: Adnan Al Mekdad, Hareth Almukdad,
Susan Korakli-Watfe
Farsi: Mortaza Rahimi, Mariam Meetra
Deutsch: Kathrin Kowarsch

GESTALTUNG

Dong-Ha Choe

BILDREDAKTION

Hareth Almukdad

BILDNACHWEIS

Bei allen Fotos und Grafiken erfolgt die Urhebernennung direkt am Bild.

AUFLAGE

2.000 Stück, gedruckt in Deutschland

PERIODIZITÄT:

Quartalsweise

VERBREITUNGSGEBIET

kulturTÜR wird in öffentlichen Einrichtungen (Bürgerämter, Bibliotheken) sowie in Gemeinschaftsunterkünften des Bezirks Steglitz-Zehlendorf ausgelegt und ist darüber hinaus im Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH erhältlich (Adresse: Düppelstraße 36, 12163 Berlin, S + U Rathaus Steglitz, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-16 Uhr).

PREIS

kulturTÜR ist kostenlos

ERSCHEINUNGSJAHR

2018

INTERNATIONALE STANDARDNUMMER FÜR FORTLAUFENDE SAMMELWERKE

ISSN-Print 2569-0752
ISSN-Online 2569-1503

HINWEIS AUF URHEBERRECHT

Eine Verwendung der urheberrechtlich geschützten Inhalte ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von der DRK Berlin Südwest gGmbH unzulässig und strafbar, sofern sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken. Es bestehen keine Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse oder Rechtsbeziehungen zu Presse- und Rundfunkunternehmen. Die Artikel in kulturTÜR spiegeln die Meinungen der Autoren und Autorinnen wieder. Sie repräsentieren nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion und des Herausgebers.

KONTAKT

Redaktion kulturTÜR
Düppelstraße 36
12163 Berlin
redaktion@drk-berlin.net

FÖRDERER

Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Finanzen, der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen und des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf von Berlin, die Mittel aus dem „Masterplan für Integration und Sicherheit“ zur Verfügung stellen.



DRK Berlin Südwest gGmbH

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Rotary-Clubs Berlin-Alexanderplatz für die großzügige Spende, die es uns ermöglicht, durch diverse Seminare die Arbeit der kulturTÜR weiter voranzubringen und zu professionalisieren. Darüber hinaus bedanken wir uns bei den Fahrerinnen und Fahrern des Willkommensbündnisses Steglitz-Zehlendorf, die mit ihrem Fahrdienst zur Verbreitung der Zeitschrift im Bezirk beitragen. Herzlichen Dank auch an alle weiteren Förderer, die zum erfolgreichen Gelingen der kulturTÜR beitragen und deren Unterstützung die Erstellung der Zeitschrift erst ermöglicht.

KULTURTÜR IM NETZ

Auf unserer Website
www.kulturtaer.net
können Sie alle Artikel auch online lesen.

COME AND JOIN US

TO WRITE A MULTILINGUAL MAGAZINE
WITH NEIGHBORS IN STEGLITZ-ZEHLENDORF
- REFUGEES, SETTLED, NATIVES -
WITH AND WITHOUT JOURNALISTIC KNOWLEDGE.

**MEETING
EVERY FRIDAY
3 TO 5 PM**

شاركنا

في مجلتنا المتعددة اللغات و التي هي صلة الوصل بين
الوافدين الجدد و القدامى و أهالي برلين من الصحفيين و
غير الصحفيين
موعد اللقاء
كل يوم جمعة من الساعة ١٥:٠٠ الى ١٧:٠٠ بعد الظهر

JOIGNEZ-VOUS À NOUS ET PARTICIPEZ À NOTRE NOUVEAU JOURNAL MULTILINGUE

conçu par et avec les voisins du quartier, par des réfugiés ou non
réfugiés, par des Berlinois anciens ou nouveaux, avec ou sans
connaissances journalistiques.
Rendez-vous tous les vendredis de
15:00 à 17:00 heures



MACHEN SIE MIT

bei unserer mehrsprachigen Zeitung
von, mit und für (neue) Nachbarn im Kiez,
Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete, Neu- und Alt-Berliner,
mit und ohne journalistische Kenntnisse.

TREFFEN JEDEN FREITAG VON 15 BIS 17 UHR

DRK, Düppelstraße 36, 12163 Berlin (S+U Rathaus Steglitz)
Kontakt: 030-790113-56, redaktion@drk-berlin.net
Unterstützt vom Bezirk Steglitz-Zehlendorf

ናይ ባህሊ መዓዶ

ምጹ ምሳና
ጋዜጣና፣ ብብዙሕ ቃንቃታት
ብገርቦትን ምስ ገርቦትን
ሓድሽን ነገርን
ጋዜጣናን ዘይ ጋዜጣናን
ዝካፈሎ ጽሑፍ ኢዩ።
እኩባና ዓርቢ ዓርቢ ካብ 15 ኸሳብ 17
ኣድራሻና

با ما همکاری کنید!

با زبانهای مختلف در مجله ما
از همسایه ها با همسایه ها و برای همسایه های جدید در
منطقه
مهاجر و غیر مهاجر. برلینی های جدید و قدیمی
با آشنایی و بدون آشنایی با روزنامه نگاری
و عده ملاقات ما: هر هفته جمعه از ساعت 15 تا 17
صلیب سرخ برلین

ПРИХОДИ И ПРИСОЕДИНЯЙСЯ

к редакции нашей многоязычной газеты
издаваемой для и при участии **новых жителей**
района,
беженцами и не-беженцами, новыми и старыми
берлинцами,
людьми с и без журналистских навыков.
Редакционное собрание
каждую пятницам с 15 до 17 часов
в офисе Красного Креста Берлин

دروازه فرهنگ

مجلة از طرف پناهنده ها، برای پناهنده ها و همسایه هایشان

دروازه فرهنگ از تماس ها و گفتگو حمایت می کند. تماس زمانی ممکن می شود که دروازه های ما باز باشند. این یک روند یکطرفه نیست. فقط فردی که برای تبادل نظرات آماده است و به صورت باز به افراد از فرهنگ های مختلف نزدیک می شود، می تواند این غنای فرهنگی را به فرهنگ های مختلف را تجربه کند. با دروازه فرهنگ می خواهیم دروازه میان تازه رسیده ها و ساکنان را باز کنیم و آرزو داریم که تعداد زیادی از طریق این دروازه به سوی یکدیگر بروند و به همدیگر نزدیک شوند. هدف این است که انسانها بدون توجه به این که از کجا می آیند، با همدیگر گفتگو کنند و همدیگر را بشناسند و با یکدیگر دوست شوند. مقاله های دروازه فرهنگ به زبان مادری نویسندگان آن نوشته، به آلمانی ترجمه و هر دو نسخه در مجله چاپ می شوند.

بوابة الثقافة

هي مجلة من اللاجئين واليهام والى جيرانهم

تفتح مجلة بوابة الثقافة أبوابها لأولئك الذين هم على استعداد للمشاركة و التواصل علناً مع الآخرين ، فمن خلال ما سينشره الكاتب في هذه المجلة و التعريف بالثقافات المختلفة و إثراء الجانب الثقافي و كسر الحواجز و فتح الباب بين القادمين الجدد و المقيمين لكي يتواصلوا و يتعرفوا على بعضهم البعض و يصبحوا اصدقاء بغض النظر من أي مكان أتوا منه و تتم كتابة المقالات في بوابة الثقافة باللغة الأم و تُترجم إلى اللغة الألمانية ، و تطبع بعدد من اللغات المختلفة ليتم التعرف على مختلف الثقافات.